

Christoffel
RÖTALI

HUARA GUAT!

TRADITION ZUM TRINKEN SEIT 1910
DAVOS
HANDCRAFTED PREMIUM LIQUEUR

Edle Spirituosen und feine Anlässe in unserem Store

www.christoffel-spiritstore

Swiss Spirits - Exkl. Single Malts - Tastings

Verkaufsladen
Christoffel Spirit Store
Promenade 49 | 7270 Davos Platz
+41 79 457 86 25 | info@roetali.ch

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREI MARK

Sei keine Kopie. Sei du selbst! Power Beef. Das Original.

POWER BEEF

BECK
Hitz

Gotschna-Steine
Dia hend immer Saison

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers, Grünsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch

baloise

Versicherung und Bank aus einer Hand

Baloise Davos
Simon Berri, Finanzpartner
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Lancierungsevent der Landwasserwelt & UNESCO Welterbetage
14. und 15. Juni 2025 *vgl. Seiten 16 bis 18*

Ein Wochenende voller Bahngeschichte, Naturerlebnisse und Unterhaltung für Gross und Klein.

MINELLI
Spenglerei · Bedachungen

Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

JECKLIN SCHIERS

www.jecklin-schiers.ch
Telefon 081 328 12 44

ÖKO-HEIZÖL
HOLZ-PELLETS

Clement Elektro AG
Haushaltgeräte-Service

24 Stunden Service

Geräteservice?
Tel. 081 322 28 88 Tardistrasse Zizers clement-elektro.ch

HOLZ-PUTZI.CH
WILDLIFE & WOODWORK

IHR PARTNER FÜR ALLES HÖLZIGE.

CHRISTIAN PUTZI
www.holz-putzi.ch | info@holz-putzi.ch | +41 79 826 49 87

HK Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG
Bau

Ihr Baupartner

DAVOS KLOSTERS;
Tel. 081 420 15 15

Umbau Renovationen Sanierungen

B Leben mit Holz

BERNHARD

HOTEL VEREINA
KLOSTERS

Wir haben ab dem 13. Juni wieder für Sie geöffnet.

info@vereinaklosters.ch



Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00
14:00 – 18:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

079 218 30 70
vom 31.5. bis 20.6.
abwesend

Wir gratulieren allen

Zwillinge - Geborenen
(21.5. bis 21.06.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

«Zwillinge sind das
kommunikativste Tierkreis-
zeichen. Sie sind intelligent
und schlagfertig»

Ihre Gipfel Zytig

sperrguttaxi.ch

Sofortige Abholung Tel. 079 216 02 66

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 800 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur entscheidend für Elektromobilität

P. Eine gemeinsame Studie von comparis.ch und der Fachhochschule Kalaidos hat die Wirkung von Fördermassnahmen im Bereich E-Mobilität in der Schweiz untersucht. Hohe Anschaffungskosten für das Fahrzeug sowie die Ladeinfrastruktur und eine noch unzureichende Verfügbarkeit von Ladestationen – besonders im privaten Bereich bei Mietwohnungen – sind die wesentlichen Hindernisse für den Kauf eines Elektroautos in der Schweiz.

Der durchschnittliche E-Fahrzeuganteil in der Schweiz liegt aktuell bei unter 5 Prozent am gesamten Fahrzeugbestand. Es gibt dabei grosse kantonale Unterschiede. So ist der Kanton Zug schweizweit führend mit einem E-Fahrzeuganteil von 9 Prozent am gesamten Fahrzeugbestand im Kanton. Im Kanton Zürich sind derweil mit 40'959 Einheiten die meisten Elektroautos registriert.

Die Ladeinfrastruktur ist ein entscheidender Faktor für den Markt. Per Ende August 2024 gab es in der Schweiz 14'224 öffentliche Ladepunkte an 6509 Standorten. Das entspricht fast einer Verdreifachung seit November 2020. Die Kantone Zürich (1958), Bern (1301) und Waadt (1218) weisen die höchste Anzahl öffentlich zugänglicher Ladepunkte auf. Das Ziel der Roadmap 2025 ist es, bis Ende 2025 20'000 öffentliche Ladepunkte zu schaffen.

Während das öffentliche Ladenetz als gut ausgebaut gilt und weiter verbessert wird, ist die Ausgangslage beim privaten Ladenetz schlecht. Der Mangel an privaten Ladesta-

tionen – besonders bei Mietwohnungen, wo der Grossteil der Schweizer Bevölkerung lebt (rund 58,2 Prozent der Privathaushalte per Ende 2023) – stellt eine wesentliche Hürde für den Umstieg auf E-Mobilität dar.

Die Studie hat noch weitere Hürden für den Kauf eines Elektrofahrzeugs identifiziert. So wird gemäss der im Rahmen der Untersuchung durchgeführten repräsentativen Befragung allen voran der Anschaffungspreis für Elektroautos von vielen Befragten als zu hoch empfunden. 35 Prozent der Besitzer herkömmlicher Autos nannten das als Haupthinderungsgrund für den Erwerb eines E-Mobils. Langfristig wird erwartet, dass Elektroautos günstiger im Betrieb sind als Verbrennerfahrzeuge. Aber die anfängliche Investition bleibt eine Hürde. 15 Prozent der Benzin- und Dieselfahrer nannten überdies die Batterie-Reichweite als Hinderungsgrund. Mit 14 Prozent folgte das Ökologieargument bei der Batterieherstellung.

Die finanziellen staatlichen Fördermassnahmen (Steuerermässigung, Kaufprämie, Zuschuss Installation private Ladestation) sowie der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur durch den Staat haben aus Sicht der Befragten die grösste Wirkung auf die Verbreitung von Elektroautos in der Schweiz. Dieser Aspekt wurde von gut 60 Prozent der Befragten als eher oder sehr wirksam erachtet.

Die Untersuchung zeigt aber, dass fehlende schweizweit koordinierte Fördermassnahmen und bürokratische Hürden behindernd wirken: So gibt es kein einheitliches, nationales Förderprogramm. Die Förderung geschieht hauptsächlich auf kantonaler und regionaler Ebene, wobei es grosse Unterschiede gibt.

Hol-/Bring-Service
bis Landquart gratis



H.P. SENN+
GRUPPE CHUR/LANDQUART

CUPRA | SEAT | VW | SKODA | HYUNDAI



SOCAR
Chur und Landquart

Wir alle wollen nur das Eine: Ihre Zufriedenheit und Ihr Vertrauen.
Willkommen bei uns!

081 254 22 22 | info@hpsenn.ch | www.hpsenn.ch



EUROPA PARK

In Partnerschaft mit Eurobus Fahren wir ab 22. März bis Anfangs November 2025 jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag ab Chur in den Europa Park Rust Zubringer ab Davos ist mit Gotschna Taxi möglich

Info und Reservation:
www.rustexpress.ch

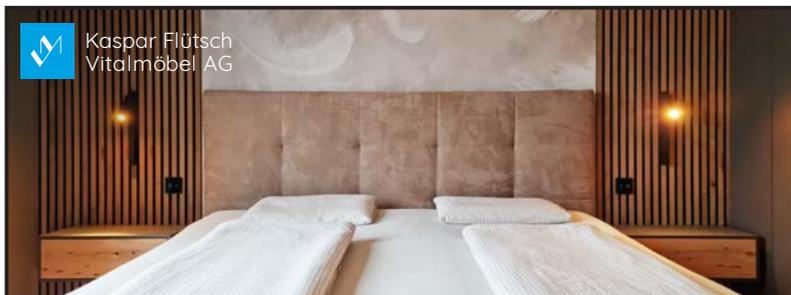
GOTSCHNA

REISEN

081 420 20 20

www.gotschnareisen.ch





Pure Erholung dank des **SAMINA** Schlafsystems.

Überzeugen Sie sich selbst in unserem Show Room in Serneus.

vitalmoebel.ch



Spargelzeit im Restaurant Scala

Ab Donnerstag, 8. Mai 2025 servieren wir Ihnen **feine Spargel-Specials.**

Frisch, saisonal und kreativ zubereitet.

Freuen Sie sich

auf abwechslungsreiche Frühlingsgerichte rund um den König des Gemüses.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.



Promenade 63, 7270 Davos Platz
+41 (0) 81 415 42 20, info@europe-davos.ch
www.europe-davos.ch




Tel. 081 413 56 49

Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Willkommen
im charmanten Bistro an der Davoser Promenade, bekannt für div. Fondues, Schnecken, Schnitzel und mehr.

Turmstübli – Bar & Lounge



Täglich
Internationale Cocktails, leckere Drinks und viel Spass
Kleine Gerichte und Snacks



Der Treffpunkt in Davos; zum Apéro bis late Night

****Turmhotel Victoria, CH – 7260 Davos Dorf
Tel. 081 417 53 00, hotel@victoria-davos.ch, www.victoria-davos.ch



7000 CHUR
Grabenstrasse 44
Tel.: 081 250 05 00
laufgut@degiacomi.ch
www.laufgut-degiacom.ch

info@degiacomi.ch
www.degiacom.ch
www.degiacom.ch

GROSSER LAGERVERKAUF

15 % RABATT AUF UNSER GESAMTES LAGERSORTIMENT

30 % RABATT AUF ALLE SANDALEN

30 % RABATT AUF ALLE KINDERSCHUHE (FILIALE THUSIS)

30 % BIS 70 % AUF VIELE WEITERE ARTIKEL

ZUDEM 20 % UND 30% AUF DAS JEWEILS 2. UND 3. GÜNSTIGERE PAAR

DEGIACOMI

SCHUHM O D E

— SEIT 1919 —

7402 BONADUZ Versamerstrasse 32 Tel.: 081 630 20 70	7017 FLIMS DORF Vitg Pign 1 Tel.: 081 911 55 55
7430 THUSIS Neudorfstrasse 29 Tel.: 081 630 00 20	7270 DAVOS PLATZ Promenade 79 Tel.: 081 420 00 10

Booking-Sammelklage: Auch Schweizer Hotels können mitmachen

Schweizer Beherbergungsbetriebe erhalten durch eine europaweite Sammelklage die Möglichkeit, einen Teil des finanziellen Schadens zurückzufordern, der ihnen durch missbräuchliche Paritätsklauseln seitens Booking.com entstanden ist. HotellerieSuisse und GastroSuisse begleiten und unterstützen ihre Mitgliederbetriebe bei der Teilnahme am Verfahren.

Betroffene Hotels können sich bis Ende Juli registrieren. Organisiert wird das Verfahren vom europäischen Gastgewerbe-Dachverband HOTREC und von Verbänden aus 25 europäischen Staaten unterstützt.

Im Zentrum der Sammelklage gegen Booking.com stehen finanzielle Schäden durch wettbewerbswidrige Paritätsklauseln, die bis zu ihrem Verbot im Jahr 2022 auch in der Schweiz in Kraft waren. «HotellerieSuisse begrüsst diese rechtliche Initiative und ruft betroffene Betriebe dazu auf, ihre Beteiligung zu prüfen», sagt Nicole Brändle, Direktorin von HotellerieSuisse.

Sammelklage offen für alle Beherbergungsbetriebe: Die Sammelklage wird Ende Juli von der dafür gegründeten Stiftung «Hotel Claims Alliance» in den Niederlanden eingereicht und stützt sich auf europäisches Wettbewerbsrecht. Alle Beherbergungsbetriebe mit Sitz in einem europäischen Land (auch ausserhalb der EU), die zwischen 2006 und 2024 auf Booking.com gelistet waren, sind teilnahmeberechtigt. **Ziel ist es, eine finanzielle Entschädigung für Betriebe durchzusetzen.** Im Zentrum stehen die umstrittenen Paritätsklauseln: Über Jahre hinweg verpflichteten sie Beherbergungsbetriebe dazu, auf keiner anderen Plattform, auch nicht auf der eigenen Website, bessere Preise oder Konditionen anzubieten als auf Booking.com.

Rückwirkend Gerechtigkeit schaffen: Hintergrund der geplanten Klage ist ein langer Einsatz für faire Marktbedingungen im digitalen Buchungsumfeld. Bereits 2015 hatte die Wettbewerbskommission in der Schweiz die Verwendung von gewissen Paritätsklauseln als wettbewerbsverzerrend eingestuft. Doch es dauerte weitere sieben Jahre, bis sämtliche Klauseln in der Schweiz gesetzlich verboten wurden. Während dieser Zeit setzte sich HotellerieSuisse und GastroSuisse gemeinsam mit einer breiten Allianz konsequent für die Interessen der Branche ein. Die jetzige Klage zielt darauf ab, insbesondere finanzielle Schäden aus der Zeit vor dem Verbot geltend zu machen.

Jahrelange Behinderung von Direktbuchungen: Die Klage wird geltend machen, dass Booking.com durch die Paritätsklauseln **künstlich überhöhte Kommissionen (bis zu 18 %)** durchsetzen konnte, den Wettbewerb zwischen Buchungsplattformen damit eingeschränkt und den Direktvertrieb von Beherbergungsbetrieben gezielt erschwert hat. Dadurch wurde aus Sicht der Klägerschaft eine marktverzerrende Oligopolstruktur im OTA-Markt begünstigt. Die Finanzierung des Verfahrens wird durch einen externen Prozessfinanzierer übernommen. **Betriebe aus der Schweiz, die bei der Sammelklage mitmachen, tragen deshalb kein finanzielles Risiko.**

Herausforderungen im digitalen Buchungsmarkt bleiben bestehen: Trotz des Verbots der Paritätsklauseln 2022 bestehen weiterhin strukturelle Probleme im Umgang mit Buchungsplattformen. Eine im März von HotellerieSuisse veröffentlichte Branchenbefragung hat erneut gezeigt, dass unter anderem das sogenannte Undercutting sowie intransparente Rabattprogramme der Plattformen zu Verwirrung führen und die Preispolitik der Betriebe untergraben. Auch der fehlende Zugang zu Kundendaten erschwert einen fairen Wettbewerb und behindert

den Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen. Der Einsatz von HotellerieSuisse und GastroSuisse für einen fairen Wettbewerb im digitalen Raum wird sich also auch über die Klage hinaus fortsetzen, genauso wie verschiedene Bemühungen, Direktbuchungskanäle zu fördern.

Eine glaubwürdige Armee lebt vom Wehrwillen

Geld und Waffen allein genügen nicht. Es braucht auch eine geistige Aufrüstung: Dass jeder Soldat für seine Heimat, für die Schweiz, für unsere Freiheit kämpfen will.

Vor einigen Tagen präsentierte Bundesrat Martin Pfister in Bure (JU) den Medien die Bilanz seiner ersten 50 Arbeitstage. Der Ort war gut gewählt. Als ehemaliger Panzergrenadier und Kommandant einer Panzerkompanie kenne ich diesen Waffenplatz bestens. Der Zustand der Panzertruppen steht stellvertretend für vieles, was in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt wurde. Die Waffensysteme sind veraltet. Für vier von sechs Panzer-Bataillonen fehlt die Ausrüstung.

Niemand erwartet, dass ein Bundesrat in den ersten 50 Tagen seiner Amtszeit ein Departement mit 12'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Kopf auf die Füsse stellt. Immerhin zeigt sich, dass Bundesrat Pfister den dringenden Handlungsbedarf erkannt hat und bereit ist, die notwendigen Massnahmen einzuleiten. Der Verteidigungsfall wird endlich wieder zum entscheidenden Auftrag der Armee. Dies wiederum setzt voraus, dass der Armee die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Begrüssenswert ist darüber hinaus, dass Bundesrat Pfister die geopolitischen Herausforderungen ins Zentrum gerückt hat – statt das Gender-Theater der ehemaligen VBS-Chefin.

Panzertruppen bestehen aber nicht nur aus schweren Geräten. Noch wichtiger ist die Bereitschaft der Soldatinnen und Soldaten, ihren Dienst zu leisten und im Ernstfall sogar das eigene Leben zu riskieren. Dabei geht es um mehr als die von Bundesrat Pfister angestrebte Stärkung des politischen und öffentlichen Vertrauens in das VBS.

Eine glaubwürdige Armee lebt vom Wehrwillen der Bevölkerung. Und dieser Wehrwille lebt von der Überzeugung, dass wir für ein Leben in Freiheit, Unabhängigkeit und Wohlstand kämpfen. Dazu gehört das vorbehaltlose Bekenntnis zur bewaffneten Neutralität und zu unseren politischen Institutionen wie die direkte Demokratie, den Föderalismus und das Milizsystem.

Diese institutionellen Besonderheiten machen den Sonderfall und das Erfolgsmodell Schweiz aus. Dieses Bekenntnis war bisher von Bundesrat Pfister nicht in der gewünschten Klarheit zu hören. Als Mitglied des Bundesrates steht er in der Pflicht, nicht nur das Vertrauen in das eigene Departement, sondern darüber hinaus in die Schweiz als unsere Heimat zu stärken.

Michael Götte, Nationalrat, Tübach (SG)

Mit den Mooren verlieren wir die natürlichen Partner im Kampf gegen den Klimawandel

Der Internationale Tag der Moore ruft jeweils am 2. Juni die Wichtigkeit der Moore in Erinnerung. Tatsächlich stehen diese wichtigen Ökosysteme im Kampf gegen den Klimawandel und die Biodiversitätskrise ganz besonders unter Druck. Umso unverständlicher ist es, dass der Bundesrat mit dem angekündigten Kürzungspaket auch den dringend nötigen verbesserten Schutz und die Wiederherstellung der Moore beschneiden will.

Moore sind die weltweit grössten natürlichen Kohlenstoff-

Fortsetzung S. 20



EWD

MOBIL
DIE RICHTIGE LADELÖSUNG
FÜR IHR BEDÜRFNIS

///

EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

A-Z

Bettwarencenter ⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!




Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h

Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

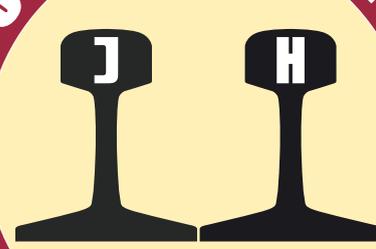
**Finden Sie
bei uns Ihr
Traumauto!**



OPEL SUZUKI

Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRIG HÄMMERLE



500 JAHRE GARANTIE

DAVOS

Mobil 079 683 79 11 | www.juerghaemmerle.ch

**Die Gipfel Zeitung bereichert Ihren Alltag
jede Woche frisch ab Presse**

Miteinander für mehr Wohnraum

«Zweitheimische Graubünden» setzen auf Dialog im angespannten Wohnungsmarkt

RS. Doppelt aktuell und vielversprechend: Die «Zweitheimischen Graubünden» setzen auf Dialog und begrüssen die kantonale Förderung von bezahlbarem Wohnraum. Deshalb vernetzen sich Interessengemeinschaften (IG) der Zweitwohnungsbesitzenden auf regionaler und kantonaler Ebene, um gemeinsam mit Einheimischen Lösungen im angespannten Bündner Wohnungsmarkt zu erarbeiten.

Die Zweitheimischen Graubünden haben doppelten Grund, ihr Engagement zu intensivieren: Sie wollen sich noch intensiver vernetzen, um vermehrt auf einen starken Aussendialog und die Multiplikation guter Beispiele zu setzen. Dieses Engagement kommt gerade richtig, denn in der Junisession des Grossen Rates wird das Gesetz zur Förderung von Wohnraum diskutiert.

Vor zehn Jahren wurde es konkret: Vor genau zehn Jahren wurden Einschränkungen für den Bau von Zweitwohnungen konkret: Damals hat das Schweizer Parlament das Bundesgesetz über Zweitwohnungen verabschiedet. Es wurde erarbeitet, um die vom Schweizer Stimmvolk angenommene Zweitwohnungsinitiative umzusetzen, deren Ziel es war, den Anteil von Zweitwohnungen in Gemeinden auf 20 Prozent zu begrenzen. Die Interessengemeinschaft (IG) «Zweitheimische Graubünden» blickt auf diese zehn Jahre zurück, zumal damals der Wunsch entstanden ist, den Dialog zwischen Einheimischen und Zweitheimischen auch auf kantonaler Ebene zu fördern.

Gute Beispiele aufzeigen, vernetzen: Ein Ausschuss mit Vertretungen aus dem ganzen Kanton koordiniert das Engagement mit einem wichtigen Ziel: «Wir wollen ganz bewusst gute Beispiele der Zusammenarbeit über den ganzen Kanton in den Fokus rücken und gemeinsam mit anderen Interessenvertretungen praktikable Lösungen erarbeiten», sagt **Rolf Paltzer**. Zusammen mit Guntram Heil koordiniert er namens des Ausschusses der Zweitheimischen Graubünden die Aktivitäten und fördert den Erfahrungsaustausch. **Paltzer ist auch Präsident der IG Zweitwohnung Klosters.** 14 lokale und regionale IG gehören mittlerweile der kantonalen IG an. Diese Vereine repräsentieren mehrere tausend Zweitwohnungsbesitzende, die sich aktiv für den Dialog mit Einheimischen einsetzen. Paltzer betont: «Die IG bringt gute Beispiele ins Gespräch, unterstützt genossenschaftliche Bauprojekte ideell und fördert die Nutzung von Fördergeldern. Ausserdem motivieren wir unsere Mitglieder, in lokalen Begleit- oder Arbeitsgruppen mitzuwirken.»

Marktpreise: eine paradoxe Situation: «Wohnraum ist überall dort knapp, wo viele leben wollen – ob in den Ballungszentren des Unterlandes oder den Bündner Bergen», sagt Rolf Paltzer. Er stellt fest, dass «die angenommene Zweitwohnungsinitiative die Wohnsituation in vielen Bündner Gemeinden eher verschärft hat. In Orten wie Klosters mit 63 Prozent oder Lenzerheide mit 80 Prozent liegt der Anteil heute weit über dieser Grenze. Tendenz steigend, denn sogenannte «altrechtliche» Liegenschaften, die vor der Initiative gebaut wurden und heute noch als Erstwohnungen genutzt werden, können weiterhin in Zweitwohnungen umgewandelt werden, sofern nicht wie in Sils die stimmberechtigte Bevölkerung dies mittels Gesetzgebung verbietet. Ansonsten werden solche Liegenschaften oft verkauft oder abgerissen und neu gebaut. Dabei steigen

die Marktpreise erheblich, sodass sie für Einheimische nicht erschwinglich sind.» Verkaufende dieser Erstwohnungen seien häufig Einheimische, die – verständlicherweise – versuchten, den höchstmöglichen Preis zu erzielen.

Klosters geht voran: In Klosters wurde beispielsweise mit Unterstützung von Rolf Paltzer eine Begleitgruppe für Erstwohnraum gegründet, in der Vertreter der Gemeinde, der Bevölkerung und der Zweitwohnungsbesitzer zusammenarbeiten. Die Gemeinde selbst besitze Bauland und sei bereits Mitglied beim genossenschaftlichen Verband «Wohnen Schweiz» geworden, erklärt Paltzer. Sie könne so von möglichen Bundes- und kantonalen Förderbeiträgen profitieren. «Mit den raumplanerischen Arbeiten für die vorgesehenen Mietwohnungen wurde bereits eine Aussenfirma beauftragt. Danach soll ein Projektwettbewerb für die Realisierung durchgeführt werden», erklärt Rolf Paltzer. «Doch lokale Herausforderungen bleiben. Unterschiedliche Interessen und mögliche Einsprachen zu den Baugesuchen könnten bedauerlicherweise die Umsetzung zusätzlich verlängern.»

Gute Beispiele kopieren: Rolf Paltzer begrüsst es, dass «verschiedene Akteure beherzt Projekte in Angriff nehmen. Das kann man kopieren, und man kann damit überall im Kanton viel erreichen.» Das Engagement der kantonalen IG und die Vernetzung mit Verantwortlichen vorbildlicher Projekte sei hoch einzustufen, sagt Reto Martinelli, Leiter Kommunikation «Wohnen Schweiz», dem Verband der Baugenossenschaften. Er setzt sich für bezahlbaren Wohnraum ein. Martinelli selbst stammt aus Chaflur im Engadin und freute sich, dass Guntram Heil und Rolf Paltzer an seiner Tagung teilnahmen, die sich rund um die Erstellung und Erhaltung von Erstwohnraum in Tourismusgebieten drehte. «Heute tauschen wir uns regelmässig aus, um Initiativen, die bezahlbaren Wohnraum für Einheimische realisieren wollen, zu unterstützen.» Franz Horváth, der seinerseits im Tujetsch eine Zweitwohnung angemietet hat, ist beim Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger «Wohnbaugenossenschaften Schweiz» für die Weiterbildung verantwortlich. Auch er ist im Austausch mit Zweitwohnungsbesitzenden und schätzt deren Engagement – gerade im kulturellen Bereich. Dabei bringt er im Gespräch mögliche Lösungen aufs Tapet, um den angespannten Wohnungsmarkt zu beruhigen: So seien in Bergregionen durchaus genossenschaftliche und damit nicht ausschliesslich gewinnorientierte Wohnbauprojekte denkbar. Zudem motiviere er Zweitheimische, ihre Wohnungen regelmässig zu vermieten.

Bünder Grosser Rat am Zug: Gespannt warten Guntram Heil und Rolf Paltzer auf die Junisession des Bündner Kantonsparlaments, das über die Botschaft des Regierungsrats zum Gesetz über die Förderung von Wohnraum zu befinden hat. Dieses beinhaltet einerseits den Ausbau des bestehenden Förderinstruments für die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet und andererseits ein neues Instrument zur Unterstützung gemeinnütziger Wohnbauträgerschaften für den Bau preisgünstiger Mietwohnungen. Paltzer betont: «Das Gesetz ist das eine. Kommt es zur Annahme, werden wir im Ausschuss IG Zweitheimische Graubünden die Umsetzung im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen, damit dort, wo Bedarf besteht, nachhaltig finanziell vertretbarer Wohnraum für Einheimische entsteht und praktikable sowie marktgerechte Lösungen umgesetzt werden können.»



7 Tage offen * durchgehend warme Küche

ALPINA SCHIERS

Hotel * Restaurant * Bar * Pizzeria

T 081 328 12 12 * www.alpina-schiers.ch

René Stieger
Fadärastr. 60
7212 Seewis Dorf
www.stieger-elektronik.ch

Stieger

TV-SAT Multimedia

stiegerrené@bluewin.ch
Tel. +41 79 200 48 31
www.esepa-schweiz.ch

Fire Rescue Security Center • Waldbrand-Unterstützung + Ausbildung + Material

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Davos-Hauslieferungen

Balkon- und Gartenpflanzen /
Gehölze / Grossbäume / Beerenpflanzen /
Alpine Raritäten / Grassamen / Samen-
Manufaktur / Naturgrasmischungen / Floristik

15. Mai – 15. Juni
keine Pflanzen-Transportkosten

Tel. 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch
Onlineshop: shop.schutzfilisur.ch

Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Bild: Copyright: Flamma Media Schweiz AG
EINHEIMISCHE PFLANZEN FÜR DIE BIODIVERSITÄT

Renz Metallbau AG

Dorfstrasse 92
7220 Schiers
Tel. 081 328 13 33
info@schlosserei-renz.ch
www.schlosserei-renz.ch




**Panorama Restaurant
Güggelstein Pany**

Offen von 11 Uhr bis 21 Uhr

Durchgehend warme Küche
von 11:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Im Sommer bedient mit
Sommerkarte

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Auf Ihren Besuch freuen sich
Erica und Marcus Pfister-Aebli

www.gueggelstein.ch
Tel. 078 713 06 29

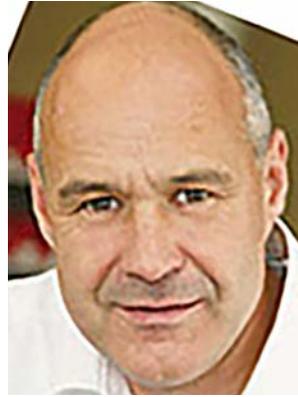
Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Andrea Engler
5. Juni



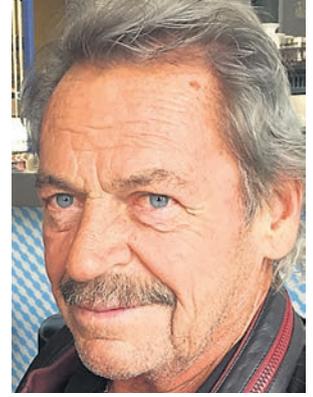
Wädel Dürst
4. Juni



Philippe Untersander
4. Juni



Angelina Jolie
4. Juni



Johnny Heenderson
4. Juni



Iris Hoffmann-Stiffler
3. Juni



Gian Häne
3. Juni



Geoff Richards
2. Juni



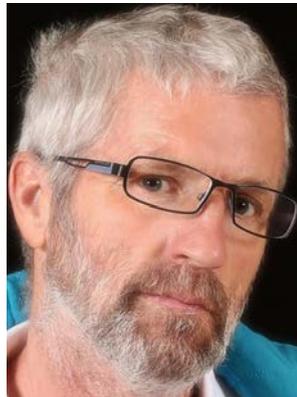
Josef Marha
2. Juni



Fabian Fingerhuth.
2. Juni



Toni Livers
2. Juni



Marcel Giger
2. Juni



Michaela Schorro
1. Juni



Roger Steiner
1. Juni



Reto Branger
1. Juni



Astrid Heinrich
1. Juni



Röbi Equilino
31. Mai



Chrisian Lüscher
31. Mai



Patrick Schneider
31. Mai



Roberto Jörger
31. Mai

BOCK AUF PARTY?

FREITAGS



PARTY

JUNI & JULI: SOMMER-START IM GADA... FEIN WIRD'S PARTY-STIMMUNG IM GADA!

FREITAG, 13. JUNI 2025, AB 19.30 UHR
DUO SAUGUAT
AUS DEM SÜDTIROL



FREITAG, 20. JUNI 2025, AB 19.30 UHR
TRIO DURANAND
LÜPFIGE LÄNDLERMUSIK



5. JULI – 12. JULI 2025
DAVOS KLOSTERS SOUNDS GOOD
(GEMÄSS PLAN) WWW.JAZZDAVOSKLOSTERS.CH



FREITAG, 25. JULI 2025, AB 19.30 UHR
ZILLERTALER
EDELWEISS TRIO



Hotel Parsenn – Parsenn Gada
Promenade 152, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 416 32 32, hotelparsenn.ch



Schiers: «Aufbrechen und Ankommen» – überwältigendes Abschlusskonzert von und für Martin Zimmermann

P. Martin Zimmermann zu seinem Abschlusskonzert: «Der Titel des Werks von Simon Bühler und Holger Finze «Aufbrechen und Ankommen» kann auch sehr gut für meinen weiteren Weg angewendet werden. Ich werde im Juni 2025 in einen nächsten Lebensabschnitt aufbrechen, und hoffe, dort möglichst gut anzukommen.»



Martin Zimmermann leitet nach 28 Jahren Musikunterricht an der EMS Schiers sein Abschlusskonzert vor ausverkauftem Haus, ein überwältigender Erfolg.

Martin Zimmermann dankt und schaut (mit Wehmut) zurück: «Während 28 Jahren durfte ich den Chor der EMS als musikalischer Leiter führen. Die Kombination mit Schüler:innen der EMS und Leuten aus der Umgebung der Schule ist einzigartig. Die Mischung aus jungen Stimmen und denjenigen erfahrenen Chorsänger:innen hat dem Chor einen ganz speziell schönen Charakter verliehen.

Ich habe versucht, auszurechnen, wie viele Leute in dieser langen Zeit im EMS-Chor

mitgemacht haben. Die Grösse des Chors hat zwischen 90 und 135 Leuten gependelt. Es dürften insgesamt mehr als 800 Leute mindestens ein Projekt mitgemacht haben. Einige sind noch dabei, die alle Projekte miterlebt haben. Speziell bei ihnen, aber nicht minder bei allen anderen möchte ich mich für ihr Mitmachen, für ihre Unterstützung und ihren äus-

serst wertvollen Beitrag für das Gelingen unserer Projekte ganz herzlich bedanken.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Schulleitung, namentlich an die Direktoren Christian Brosi und Hans-Andrea Tarnutzer, sowie an den Konzertverein Schiers, die mir die Möglichkeit geboten haben, alle diese unterschied-

lichen Projekte zu planen und durchzuführen. Wir durften unterschiedlichste Werke aus dem Barock bis zu aktuellen Kompositionen aufführen.

Nach der Uraufführung vom Mai 2025 übergebe ich den Chor in andere Hände. Ich freue mich, den Konzerten des EMS-Chors dann als Zuhörer beiwohnen zu dürfen.»

David Frei («Grace» St. Moritz) «Aufsteiger des Jahres»

P. David Frei, GM des «Grace La Margna» St. Moritz, ist von Karl Wild und Andrin Willi im Hotelranking 2025/2026 zum «Aufsteiger des Jahres» gekürt worden.

Der Erfolg des «Grace» gibt den Hotelexperten Recht: das Boutique-Hotel im Herzen des Engadins hat sich innert Kürze zum neuen Hotspot entwickelt und mischt mit seinem jugendlichen Auftritt die traditionelle St. Moritzer Hotelwelt auf. David Frei und sein Team stehen für eine neue Generation von Gastfreundschaft – und überzeugen damit nationale und internationale Gäste.

David Frei steht exemplarisch für eine neue Generation von Hoteliers: Gastgebertum der Gegenwart, lokal verankert und mit einem feinen Ges-

pür für einen zeitgemässen, authentischen Luxus, einhergehend mit einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse der Gäste von heute.

Von Beginn an war es sein Ziel, im glamourösen St. Moritz eine **neue Perspektive für Luxushotels** zu eröffnen, die eine perfekte Ergänzung zur berühmten lokalen Hotellandschaft darstellt. Mit einem frischen Konzept, klarem Qualitätsanspruch und authentischer Leidenschaft hat sich der Junghotelier in der Schweizer Hotellszene innert kürzester Zeit einen Namen gemacht. Dies würdigen die beiden Hotel- und Gastroexperten Karl Wild und Andrin Willi im aktuellen Hotelranking 2025/2026 wie folgt: Der Award als «Aufsteiger des Jahres» ist nicht nur

eine persönliche Auszeichnung, sondern auch ein starkes Signal für den Wandel und die Dynamik in der Branche.

David Frei freut sich sehr über die Wahl, gibt das Kom-

pliment aber an sein Team weiter: «Ich war nie alleine unterwegs. Mir zur Seite steht das wohl jüngste Hotelteam in einem Fünfsternehotel in der Schweiz und auf das Team bin ich extrem stolz!»



Wo? Was? Wann?

TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Sa./So. 7./8.6.

Wiedereröffnung Rest. Veltlinerstübli, Monstein

Fr. 13.6., ab 19:30

Party-Stimmung im Parsenn-Gada, Davos: Heute mit dem Duo Sauguat aus dem Tirol

Sa. 14.6., ab 17:00

Vernissage der Präkuscha im Kulturstall auf Planätsch, Klosters

So. 15.6., ab 11:00

150-Jahr-Feier Berghaus Sulzfluh

Fr. 20.6., ab 19:30

Party-Stimmung im Parsenn-Gada, Davos: Heute mit dem Trio Duranand (Ländlermusik)

Sa./ So. 21./22.6.

Serneuser Dorffest: Bezirksmusikfest, Gewerbeausstellung, Chilbi, Markt, Velorennen uvm.

5. bis 12. Juli

Davos Klosters Sounds Good: Jazz

Di. 22.7., ab 20:15

9. Freilichtspiel der Theatergruppe Klosters: «Härz und Schwäfel» im Bad Serneus

Fr. 25.7., ab 20:15

9. Freilichtspiel der Theatergruppe Klosters: «Härz und Schwäfel» im Bad Serneus

Fr. 25.7., ab 19:30

Party-Stimmung im Parsenn-Gada, Davos: Heute mit dem Zillertaler Edelweiss Trio

Sa. 26.7., ab 20:15

9. Freilichtspiel der Theatergruppe Klosters: «Härz und Schwäfel» im Bad Serneus

Di. 29.7., ab 20:15

9. Freilichtspiel der Theatergruppe Klosters: «Härz und Schwäfel» im Bad Serneus

Do. 31.7., ab 20:15

9. Freilichtspiel der Theatergruppe Klosters: «Härz und Schwäfel» im Bad Serneus



Die Schärmenparty 2025

Am 9. August findet auf Garschina Untersäss in St. Antönien die 13. Schärmenparty statt. Für musikalische Unterhaltung sorgen dieses Jahr das Trio Wilti-Gruess, die Davoser Ländlerfründa und die Jungformation Jeninsermeitla sowie DJ Lee am Mischpult in der Schärmenbar. Es kann wiederum bis in die frühen Morgenstunden getanzt, gefeiert und geschunkelt werden.

Das OK freut sich bereits jetzt auf viele Besucherinnen und Besucher!



alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Alpin Gartencenter Filisur:
Eigene Produktion 1000-1800m ü. M.

Balkon- und Gartenpflanzen / Grassamen /
Gehölze/ Alpine Raritäten / Grossbäume /
Samen-Manufaktur / Naturgrasmischungen

Mo – Fr: 8.00 – 12.00, 13.30 – 18.00, Sa bis 17.00, ab Sept. 16.00

Tel. 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch
Onlineshop: shop.schutzfilisur.ch

Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

«Ist Trump doch kein geschickter Deal-maker?»

von @ Jon Mundus (mundus@gipfel-zeitung.ch)

Der 47. Präsident der Vereinigten Staaten betrachtet sich selbst als sehr guter Verhandler, der ausgezeichnete Ergebnisse erzielt, indem er seine Gegner mit schrillen Drohungen und Forderungen unter Druck setzt. In Bezug auf das Regime in Iran tritt er dominant auf, setzt die Mullahs zwar verbal unter Druck, spielt aber zunächst das zähe Spiel zeitraubender Gespräche um Nuklearaktivitäten des Regimes mit.

Das Regime wiederum gewinnt durch solche Gesprächsrunden immer wieder Zeit, seine Verhandlungsposition durch weitere Rüstungs- und Terroraktivitäten zu stärken und parallel sein Nuklearprogramm voranzubringen, während sich Trump's Verhandler Steve Witkoff mit immer neuen Varianten und Angeboten den Mullahs nähert, die sich neben einer Fortsetzung der Täuschung über ihr Nuklearprogramm an allen Gesprächspartnern vorbei, einen warmen Geldsegen durch eine Freigabe eingefrorener Milliarden erhoffen. Nicht etwa, um die wirtschaftliche Malaise im Land zu beseitigen, sondern wie in der Vergangenheit bereits mehrfach getan, **um ihren revolutionären Träumen weiter Auftrieb zu verschaffen.**

Vereint gegen Trump

Am Donnerstag, 29. Mai, trafen sich Offizielle des Regimes mit chinesischen und russischen Amtskollegen, um die laufenden Atomverhandlungen zwischen Teheran und der Trump-Administration zu beleuchten. Die Staats- und Regierungschefs der drei Länder trafen sich, um ihre Positionen im Vorfeld einer bevorstehenden Anhörung der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) zum Atomprogramm der Islamischen Republik abzustimmen.



Michael Anton, Steve Witkoff, Vahid Beheshti, Donald Trump, Reza Pahlawi, protestierende Farmer in Ahwas, LKW-Fahrer im Streik, Ali Akbar Ahmadian mit Sergej Schoigu, Nikolai Patruschew, Esmaeil Baghaei, die Räder dieser LKWs stehen schon eine Woche still.

Die drei Länder könnten versuchen, die Verhandlungsposition der USA gegenüber Teheran zu schwächen. Den Gipfel kann man als Versuch einer weiteren Vertiefung der Beziehungen zwischen Gegnern der Vereinigten Staaten zu werten. Anfang des Monats verkündete Wladimir Putin aus Moskau, dem Regime in Iran eine Kreditlinie einzuräumen, eine neue Nuklearanlage in dem Land zu bauen und den Betrieb einer bestehenden Anlage zu erweitern, an dem Russland bereits in der Vergangenheit beteiligt war. Der stellvertretende Aussenminister für rechtliche und internationale Angelegenheiten, Kazem Gharibabadi, bestätigte, dass er sich mit chinesischen und russischen Beamten getroffen habe, um die Verhandlungen zu besprechen.

Andrea Stricker warnt

«Russland und China stimmen sich darüber ab, wie sie Trump zu einem schwachen Iran-Atomabkommen überreden und Teheran dabei helfen können, bei einer bevorstehenden Sitzung des IAEO-Gremiums den angedrohten Konsequenzen zu entgehen. Dazu gehört auch, dass die USA und die E3 [Frankreich, Deutschland und das Vereinigte Königreich] die Wiedereinführung der Iran-Sanktionen der Vereinten Nationen vor ihrem Auslaufen im Oktober verhindern wollen», kommen-

tierte Andrea Stricker, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Foundation for Defense of Democracies. «Das ist es, was Freunde für ihren Junior-Partner in der ‚Achse der Aggressoren‘ tun». Russland und China, beide Mitglieder des UN-Sicherheitsrats, könnten das internationale Gremium davon überzeugen, die im Rahmen des ursprünglichen Atomabkommens von 2015 aufgehobenen Wirtschaftssanktionen nicht erneut zu verhängen. Das diplomatische Gewicht der beiden Länder ermöglicht es dem Regime in Iran, in den Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten eine harte Linie zu verfolgen. Das Aussenministerium des Regimes in Iran betonte, dass das Land sein Recht auf Anreicherung von Uran nicht aufgeben werde. «Die Fortsetzung der Anreicherung im Iran ist ein kompromissloses Prinzip», sagte der Aussenamtssprecher Esmaeil Baghaei. **Diese Forderung ist derzeit das zentrale Hindernis in den Gesprächen mit den Vereinigten Staaten und könnte die Chancen auf ein Abkommen zunichte machen.** «Wir haben eine sehr, sehr klare rote Linie, und das ist die Anreicherung», sagte der Gesandte des Weissen Hauses, Steve Witkoff, letzte Woche. «Wir können nicht einmal 1 Prozent Anreicherungsfähigkeit zulassen». Witkoff und der Direktor für Politikplanung des US-Aussenministeriums, Michael An-

ton, reisten letzten Freitag nach Rom zu einer 5. Runde von Gesprächen, die offenbar kaum Fortschritte brachten.

Strategisches Abkommen

Die Diskussion über die Atomgespräche war nicht der einzige Austausch zwischen Iran und Russland in dieser Woche. Ali Akbar Ahmadian, Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrates des Regimes in Iran, traf sich mit Putins Assistenten Nikolai Patruschew. Beide Seiten erörterten die «Entwicklung bilateraler Beziehungen im Rahmen des umfassenden strategischen Abkommens zwischen beiden Ländern». Die Regime in Iran und Russland vereinbarten in dieser Woche auch eine «erhebliche Ausweitung» ihrer militärischen Zusammenarbeit. Während eines hochrangigen Treffens in Moskau am vergangenen Donnerstag versprach der russische Sekretär des Sicherheitsrates, Sergej Schoigu, die Zusammenarbeit mit Teheran «im militärisch-technischen Bereich» zu intensivieren, wie iranische Medien berichteten. Teheran und Moskau haben bei der Schaffung von Netzwerken zur Umgehung von Sanktionen zunehmend kooperiert, um die strengen amerikanischen Massnahmen gegen beide Regime zu umgehen.

Menschen in Iran drücken in den letzten Wochen vermehrt

SIMON BARDILL HOLZBAU

Tel. 079 336 71 94 • 7220 Schiers
info@simonbardill.ch • www.simonbardill.ch

Unser Angebot

- Holzbau
- Zimmerei
- Chaletbau
- Rundholzarbeiten
- Renovationen
- Um- & Innenausbau
- Treppenbau
- Dachdeckerarbeiten
- Parkettböden
- Energetische Sanierungen



Fortsetzung von Seite 12

ihre Enttäuschung über die Verhandlungsbereitschaft der Trump-Administration mit den sie unterdrückenden aggressiv-ideologischen Machthabern aus. Sie halten Trump vor, solche Gespräche führten zu nichts, und am Ende würde wieder einmal der Zeitpunkt verpasst werden, das Regime zu beseitigen. **Für diese Menschen gibt es nur eine Lösung: eine aktivere Rolle des Westens, Chamenei und seine ideologisch dressierten Revolutionsgarden zu entmachten.** Seit einer Woche legen Kraftwagenfahrer den für den Ölhandel wichtigen Südteil Irans lahm. Die Hoffnungen oppositioneller Exiliraner richten sich darauf, dass es zu landesweiten Streiks und solidarischen Arbeitsniederlegungen anderer Berufsgruppen kommt. Prinz Reza Pahlawi fordert Gewerkschaften auf, «sich mit allen Arbeitern in Iran solidarisch zu zeigen. Vahid Beheshti, Vorsitzender der Iran Front (IFRNLS), wendet sich an Trump: «Wir bitten Sie aufrichtig um Ihre sofortige und tatkräftige Unterstützung für die friedlichen Proteste und Streiks des iranischen Volkes. Eine solche Unterstützung kann ihre Entschlossenheit erheblich stärken und sowohl die Sache der Freiheit für die Iraner als auch die Verbesserung der globalen Sicherheit voranbringen. Diese Ziele stehen im Einklang mit Ihrer noblen Verpflichtung, den Terrorismus zu bekämpfen und den internationalen Frieden zu wahren.» Ob Präsident Trump solche Botschaften liest?

Pensionierte bereuen verpasste Einzahlungen in die 3. Säule

P. Die eigene Altersvorsorge erhält von der Bevölkerung oft erst dann die volle Beachtung, wenn es zu spät ist: Fast die Hälfte der Pensionierten (47 %) bereut rückblickend Entscheidungen bei ihrer Vorsorgeplanung, fast ein Drittel (30 %) bedauert fehlende Einzahlungen in die 3. Säule. Dies ergibt die 5. «Fairplay»-Umfrage, die das Forschungsinstitut Sotomo im Auftrag von Zurich Schweiz und den Vita-Sammelstiftungen in der Schweizer Bevölkerung durchgeführt hat.

Die Studie beleuchtet neben der Vorsorge auch die finanzielle Stimmungslage: Die Schweiz ist ein Land mit weit verbreiteter finanzieller Grundunsicherheit – aber nicht frei von Geldsorgen. Bereits mit 20'000 Fr. Erspartem fühlen sich Schweizer Durchschnittsverdienende finanziell abgesichert – das entspricht ungefähr vier Monatslöhnen. Für unter 35-Jährige reichen Ersparnisse von 11'000 Fr. als subjektives Sicherheitspolster. Insgesamt nimmt sich ein Grossteil der Menschen in der Schweiz (77 %) grundsätzlich als finanziell abgesichert wahr.

Dennoch: Insbesondere jüngere Menschen unter 36 Jahren sind in der Schweiz von finanzieller Unsicherheit betroffen. Mehr als die Hälfte von ihnen hatte im letzten Jahr Geldsorgen. Drei Viertel denken mindestens einmal pro Woche über ihre Finanzlage nach. In der

Gesamtbevölkerung klagte etwa ein Drittel im letzten Jahr über finanzielle Probleme, bei den über 65-Jährigen waren es 11 %.

Obwohl die Altersvorsorge ein zentraler Pfeiler der eigenen finanziellen Sicherheit ist, erhält sie von der Bevölkerung oft erst die volle Beachtung, wenn es zu spät ist: Fast die Hälfte der Pensionierten (47 Prozent) gibt an, frühere Unterlassungen in der eigenen Vorsorgeplanung zu bereuen. Besonders oft nennen die Befragten unterlassene Einzahlungen in die Säule 3a, gefolgt von nicht getätigten freiwilligen Einzahlungen in die Pensionskasse. Für die private Vorsorge fehlt oft die Sensibilisierung. Rund ein Fünftel der Erwerbsbevölkerung gibt an, sich gar nicht mit dem Thema der privaten Vorsorge zu beschäftigen.

Gefolgt von der Absicherung des Lebensstandards im Alter sind Steuervorteile das wichtigste Motiv, um sich mit der privaten Vorsorge zu beschäftigen. 44 Prozent nennen sie als Anreiz. Dies zeigt die Bedeutung der Steuerabzüge für eine frühzeitige Vorsorgeplanung. Sotomo-Geschäftsführer Michael Hermann sagt: «Das Steuerthema ist im Hier und Jetzt relevant und schafft so einen wichtigen Einstieg ins abstraktere und zukunftsgerichtete Vorsorgethema.» Die Studie zeigt zudem, dass Sparen für das eigene Alter in der

Bevölkerung wieder Rückhalt gewinnt. Nach dem Ja zur 13. AHV-Rente sprechen sich wieder deutlich mehr Personen für eine Stärkung des Kapitaldeckungsverfahrens (36 %) aus, bei dem die Versicherten für sich selbst sparen. Noch 21 % der Befragten sind für eine Stärkung des Umlageverfahrens, bei dem die heutigen Erwerbstätigen für die Pensionierten aufkommen.

Krypto als «Glücksspiel»

Turbulenzen an den Börsen schaffen Unsicherheit, direkt davon betroffen sind die 44 % der Bevölkerung, die in renditeorientierte Anlagen investieren. Was kurzfristig für Stress sorgen kann, wird mit einem langen Zeithorizont jedoch positiv bewertet.

Für Finanzinvestitionen werden Onlineanbieter immer wichtiger. Gleichzeitig gewinnen Kryptowährungen an Bedeutung: **18 % der Schweizer Bevölkerung haben bereits in Krypto investiert**, und dies trotz verbreiteter Skepsis. Besonders bemerkenswert: Unter 35-Jährige investieren gleich häufig in Kryptowährungen wie in klassische Finanzprodukte – unter jungen Männern tätig sogar fast jeder Zweite Krypto-Investitionen. Und dies, obwohl 89 % der Bevölkerung und selbst 74 % der Krypto-Investierenden das Anlegen in Kryptowährungen (eher) als Glücksspiel ansehen.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



**Besseres Wort für
„den Hund
anleinen“:**

Andoggen

**Treffen sich zwei Politiker.
"Wie geht's denn?"
"Wie geschmiert."**

Es heisst jetzt nicht mehr Dieb!
(das wäre diskriminierend!)
sondern:

**Fachkraft für spontane
Eigentumsübertragung**



Papa du bist Fußballer, du wirst es verstehen:
Ich hab meinen Vertrag mit der 3. Klasse um ein Jahr verlängert.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



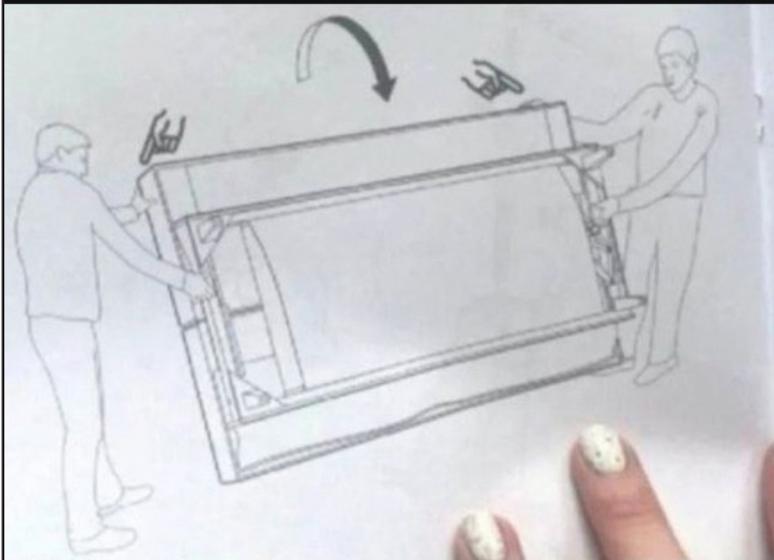
Stimmt, du hattest recht...

Menschen landen tatsächlich nicht auf ihren Füßen.

Ein Gemälde aus einer Zeit, in der einer Männergrippe noch die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wurde...



Wenn du ein Möbelstück gekauft hast und jetzt die Gebrauchsanweisung liest.



Okay, und wo sind die Männer?



Ich glaube, wir fliegen zu niedrig...

Ich, Erzieherin, habe gestern ein Kind gefragt, ob seine Stiefel gefüttert sind. Das Kind schaut ganz betroffen auf den Boden und nuschelt nur: "Ich wusste nicht, dass man die füttern muss..."

Attraktionen

 Landwasserviadukt

 Illusionswagen Filusio

Erlebnisswelt Bahn

 Viaduktshuttle

 Sky Walk Wiesnerviadukt

 Historischer Zug

 Aussichtsplattform Acatos,
Filisur

 Landwasser Express

 Aussichtsplattform Hennings,
Schmiten

 Bahnmuseum Albula

 Aussichtsplattform Coray,
Wiesen



Erlebniskarte Landwasserwelt



Davos Monstein

Bahnhof Davos Platz

Davos Wiesen

5

3

Filisur

1

Bergün/Bravuogn

Bahnhof Preda

Erlebniswelt Kultur

 Dorfrundgang FiliTour

 Ortsmuseum und Modelleisenbahn Bergün

Erlebniswelt Landwirtschaft

 Biohof Las Sorts

 Ranch Farsox

Erlebniswelt Wald

 Sesselbahn Darlux

Erlebniswelt Wasser

 Wasserweg Ansaina

P
Parkplatz
Park & Ride

Festplätze und Erlebnisse

Filisur

Gastronomie und Festzelt

Beim Festzelt am Bahnhof Filisur sorgen lokale Gastronomen aus Bergün und Filisur für das leibliche Wohl.

- Clà-Ferrovìa-Burger mit Pommes
- Pizza
- Filisurer Hauswürste mit Kartoffelsalat
- Crêpes
- Verschiedene Desserts
- Filisurer Glacé

Historic RhB Dörfli

Die Vereine und Stiftungen von Historic RhB engagieren sich für die Bahnkultur und das kulturelle Erbe der Rhätischen Bahn in Graubünden. Am Bahnhof Filisur präsentieren sie historische Lokomotiven und Bahnwagen.

Vereine und Stiftungen im Überblick:

- Club 1889
- Verein pro Salonwagen
- Verein Dampffreunde der Rhätischen Bahn
- Stiftung Bahnmuseum Albula
- Freunde der Schmalspurbahnen
- Interessengemeinschaft Zügen-Landwasser
- Albula-Bahn-Club Bergün
- Verein Welterbe RhB
- Stiftung GRÜN & CHROM

Weitere Informationen unter: www.historic-rhb.ch

Platzkonzert der RhB Blasmusik

Die Blasmusik der RhB ist ein lebendiger Bestandteil der kulturellen Landschaft Graubündens. Ihre Klänge bringen Menschen zusammen und tragen zum Erhalt des regionalen Kulturerbes bei.

Vor dem Bahnmuseum:

- Samstag: 11.30 Uhr

Dorfführung Filisur

Kulturspaziergang durch das Dorf Filisur mit interessanten Geschichten über Häuser und Menschen.

- Dauer: 1h 30 min
- Samstag und Sonntag: 13.30 – 15.00 Uhr
- Treffpunkt: Infopoint Bahnhof Filisur
- Teilnahme: kostenlos

Infopoint

Bergün Filisur Tourismus und die Destination Davos Klosters informieren am Bahnhof Filisur über das Gesamtangebot der Veranstaltung und die Landwasserwelt. Ebenfalls geöffnet sind die Gästeinformation am Bahnhof Bergün* und die Gästefostelle beim Rastplatz Landwasserviadukt.

- Samstag: 10.00 – 18.00 Uhr
- Sonntag: 10.00 – 16.00 Uhr

*Die Gästeinformation am Bahnhof Bergün ist jeweils am Samstag von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr besetzt. Am Sonntag ist die Infostelle geschlossen.



Landwasser Express

Spiel und Spass

Ein buntes Programm für Familien beim Bahnhof Filisur sorgt für fröhliche Gesichter.

- Hüpfburg zum Austoben
- Schienenvelo zum Trampeln aus eigener Kraft
- Verschiedene Geschicklichkeitsspiele

Kinderkondukteur Clà Ferrovìa

Clà Ferrovìa ist mit seinem Bahnwagen im Historic Dörfli vor Ort und zeigt den Kindern mit abenteuerlichen Geschichten seine Welt.

Programmzeiten:

- Samstag: 10.00 – 18.00 Uhr
- Sonntag: 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung

Drehorgelspiel

Die Faszination des Drehorgelspiels liegt in der einzigartigen Verbindung von traditioneller Handwerkskunst, nostalgischem Klang und der Freude, die es sowohl dem Publikum als auch den Spielenden bereitet. Die Drehorgeln sind auf sämtlichen Festplätzen anzutreffen.

Alphorngruppe Bergünerstein

Die Gruppe tritt rotierend auf den Festplätzen auf. Sie spielt traditionelle Alphornmusik, die durch klare, resonante Töne und die besondere Akustik des Alphorns besticht. Ihre Musik ist tief in der Schweizer Kultur verwurzelt und vermittelt ein Gefühl von Heimat und Tradition.

Kapelle Val Tuorser

Gesellige Momente sind garantiert – denn hier musiziert eine Familie, die ihr musikalisches Können mit echter Herzenswärme und tief verwurzelter Tradition verbindet.

Im Festzelt:

- Samstag: 18.30 – 19.30 Uhr und 20.00 – 21.00 Uhr

Bahnerlebnisse

Landwasser Express

Vom Bahnhof zum Landwasserviadukt mit der Tschutschubahn: Eine gemütliche Fahrt mit spannenden Informationen zum UNESCO Welterbe RhB, dem Landwasserviadukt und der Region. Der Rastplatz beim Viadukt lädt mit schöner Aussicht, Sitzbänken und einer Feuerstelle zum Verweilen ein. Am Infokiosk gibt es weitere Informationen zum eindrucksvollen Bauwerk.

Der Landwasser Express verkehrt am Event-Wochenende durchgehend und kostenlos.

Viaduktshuttle*

Bequeme Fahrt mit dem Shuttle von Filisur nach Alvaneu und zur neuen Haltestelle Schmitten GR Landwasserviadukt. Von dort ist die Aussichtsplattform Hennings mit grandiosem Blick auf den Landwasserviadukt bequem zu Fuss erreichbar.

Alvaneu – Filisur

Ticketpreise Erwachsene

- Einfache Fahrt: CHF 3.80
- Hin- und Rückfahrt: CHF 7.60

Halbtax / Kinder

- Einfache Fahrt: CHF 2.20
- Hin- und Rückfahrt: CHF 3.80

Fahrplan



landwasserwelt.ch/viaduktshuttle

Historischer Zug*

Eine etwas andere Bahnfahrt: Reisen wie in den 1920er Jahren mit der historischen Zugkomposition, die zwischen Davos Platz und Filisur verkehrt.

Reisende müssen im Besitz eines entsprechend gültigen Fahrausweises der 1. respektive 2. Klasse sein.

Fahrplan



landwasserwelt.ch/historischer-zug

*Die Ortschaften Alvaneu, Filisur, Bergün und Davos sind bequem mit der Rhätischen Bahn erreichbar. Innerhalb der Landwasserwelt bringen dich die RhB und das Postauto zu den verschiedenen Attraktionen. Mit einem Landwasserwelt-Pass sind die Fahrten inklusive.

Polizei-Nachrichten



Davos: Nac0h Überholmanöver verunfallt

K. Am Flüelapass ist am Sonntag ein Personenwagen nach einem Überholmanöver von der Fahrbahn abgekommen. Er überrollte sich in einer abfallenden Böschung.

Ein 63-Jähriger fuhr am Sonntag, kurz vor 20 Uhr, auf der Flüelastrasse von der Passhöhe talwärts in Richtung Davos. Gemäss ersten Erkenntnissen der Kantonspolizei überholte er in einer Kurvenkombination nach der Örtlichkeit Bedra einen Personenwagen. Als ihm ein Motorrad aus der Gegenrichtung entgegenkam, lenkte er brüsk auf die rechte Fahrbahnhälfte zurück. In der folgenden Linkskurve prallte sein Auto rechts in die Böschung, überquerte die Gegenfahrspur und verliess die Fahrbahn. Im abfallenden Gelände überrollte es sich und kam rund 25 Meter unterhalb der Strasse an einem Baumstrunk zum Stillstand. Der Lenker verliess sein Fahrzeug selbstständig, wurde vor Ort vom Rettungsdienst Davos medizinisch betreut und von diesem ins Spital transportiert.

Alvaneu Dorf: Fahrradfahrer verstorben

K. Am Sonntag ist kurz nach Mitternacht in Alvaneu Dorf ein schwer verletzter Fahrradfahrer aufgefunden worden. Umgehend wurde eine Reanimation eingeleitet, der Mann verstarb noch vor Ort.

Am Sonntag, kurz nach Mitternacht, fand eine Drittperson den 51-jährigen Mann, einige Meter entfernt lag dessen E-Bike, am Dorfrand von Alvaneu Dorf in einer Wiese bei der Örtlichkeit Pardi. Umgehend wurden die Rettungskräfte aufgeboden. Die Drittperson begann mit der Reanimation beim am Kopf schwer verletzten Mann. Diese wurde durch eine Rega-Crew und ein Team der Rettung Mittel-bünden weitergeführt. Der Mann verstarb noch vor Ort. Die genauen Umstände werden durch die Kantonspolizei in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft abgeklärt.

Klosters: Gleitschirmunfall – Mann verstorben

K. Der Mann, der Anfang Mai mit einem Gleitschirm in Klosters abgestürzt und schwer verletzt worden war, ist am Sonntag verstorben.

Der 52-jährige Gleitschirmpilot verlor unkontrolliert an Höhe und verschwand hinter einem Grat. Dies wurde unmittelbar beobachtet, der Absturz des Gleitschirmpiloten wurde festgestellt und die Rettungskräfte wurden aufgeboden. Der Mann verstarb am Sonntag im Spital.

Samedan: 4 Geldkuriere ermittelt

K. Die Kantonspolizei hat im Frühjahr vier Geldkuriere ermittelt. Trotz mulmiger Gefühle liessen sie sich für diese Tätigkeit einspannen.

Die vier Männer meldeten sich auf Inserate im Stil von «bis zu CHF 3000 in der Woche !!! Wir brauchen für +Umzugstransporte +Einbauküchen +Medikamenten Fahrten +Eilkurierdienst Du brauchst einen Führerschein und ein eigenes Auto !!!». Die Inserate finden sich auf Plattformen jeglicher Art, insbesondere online.

Und so läuft es dann ab: Nach der Kontaktaufnahme mit dem vermeintlichen Arbeitgeber wird ein Arbeitsvertrag in Aussicht gestellt. Ach, welch ein Zufall, nun sei jemand ausgefallen und der erste Kurierauftrag steht bereits vor der Tür. In einem der Fälle fuhr ein 33-Jähriger Mitte Mai aus dem Kanton St. Gallen ins Oberengadin und nahm von einer betrogenen Frau 20 000 Franken in Couverts entgegen. Diese transportierte er in die Region Zürich und übergab es einem weiteren Kurier. Ganz wohl sei ihm bei der Sache nicht gewesen, so seine Aussage gegenüber der Kantonspolizei.

Mesocco: Zugfahrzeug gerät in Brand – Tunnel gesperrt

K. Am Samstagabend geriet auf der A13 bei Mesocco ein Zugfahrzeug in Brand. Der San-Bernardinotunnel war eine Stunde gesperrt, verletzt wurde niemand.

Um 21:45 Uhr fuhr der Lenker einer Fahrzeugkombination, bestehend aus einem Zugfahrzeug mit Wohnanhänger von Tenero auf der A13 bergwärts in Richtung San Bernardino. Bei Pian San Giacomo, südlich der Cozz-Wendekehre, bemerkte der Lenker beim Fahrzeug einen Leistungsabfall. Dadurch hielt er an einem SOS-Ausstellplatz an. Dort stellten die Fahrzeuginsassen aus der Motorhaube hervorquellenden Rauch fest, und es begann, aus dem Motorraum zu brennen. Unverzüglich versuchten sie, mit einem Feuerlöscher den Brand selber zu löschen, was jedoch nicht gelang. Daher wurde die Feuerwehr aufgeboden. Die Feuerwehr des Stützpunktes San Bernardino sowie die Feuerwehr Alta Mesocina rückten mit 15 Einsatzkräften aus und konnten das Feuer löschen. Jedoch konnte nicht verhindert werden, dass das Zugfahrzeug vollständig ausbrannte und durch den Brand total beschädigt wurde. In der Zwischenzeit wurde der Anhänger vom brennenden Zugfahrzeug abgekoppelt, so dass am Anhänger kein Schaden verursacht wurde. Verletzt wurde niemand. Während des Einsatzes der Feuerwehr war der San Bernardinotunnel für eine Stunde in beide Richtungen gesperrt.

*Wir wünschen eine unfallfreie Fahrt!
Ihre Gipfel Zeitung*

Fortsetzung von Seite 4 («Moore»)

speicher an Land. In einer Hektare Moor mit einer 15 cm dicken Torfschicht findet sich in etwa so viel Kohlenstoff wie in einem hundertjährigen Wald auf gleicher Fläche. Vielerorts sind Torfschichten jedoch nicht nur 15 Zentimeter, sondern bis zu mehrere Meter dick. Moore sind deshalb existenziell wichtige Partner im Kampf gegen den Klimawandel. Gleichzeitig unterstützen sie die Anpassung an den Klimawandel, indem sie bei Starkniederschlägen grosse Mengen an Wasser aufnehmen und speichern können. Dies führt zu einem Ausgleich zwischen Perioden mit sehr viel und sehr wenig Niederschlägen – ein grosser Vorteil im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels. Und schliesslich sind Moore auch Lebensraum von unzähligen oft spezialisierten Arten und damit Hotspots der Biodiversität. Werden Moore zerstört, kommt der über Jahrtausende im Torf gebundene Kohlenstoff mit Sauerstoff in Berührung und oxidiert. Damit gelangen riesige Mengen CO₂ in die Atmosphäre – und die Funktion als Wasserspeicher geht verloren.

90 % der Schweizer Moore sind zerstört: Um Moore und organische Böden zu erhalten, lancierten führende Fachleute und Institutionen 2016 die «Global Peatlands Initiative». Doch von ihren Zielen sind wir weit entfernt – auch in der Schweiz. Hierzulande sind laut dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) nur noch gut 10 % der ursprünglichen Flach- und Hochmoore vorhanden. Alle anderen wurden in den letzten 200 Jahren trockengelegt, um die Flächen forst- oder landwirtschaftlich nutzen oder überbauen zu können. Die verbliebenen Moorflächen sind zwar geschützt. Trotzdem verschlechtert sich ihre Qualität, weil ein Grossteil noch immer nicht über die gesetzlich vorgeschriebenen ökologisch ausreichenden Pufferzonen verfügt, die vor Nährstoffeinträgen, Eingriffen in den Wasserhaushalt und Störungen schützen würden. Deshalb verlieren Moore über bestehende Drainagen und erneuerte Gräben weiterhin Wasser. Über die Luft und aus angrenzenden intensiv genutzte Kulturlandflächen werden Nährstoffe eingetragen. Viele der verbliebenen Moore trocknen deshalb aus, verbuschen, verlieren ihre typischen Arten – und werden zu Treibhausgasschleudern. «Mit dem konsequenten Schutz und der Wiederherstellung von Mooren hätten wir eine Win-win-Situation», erklärt Raffael Ayé, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz. «Wir könnten zahlreiche gefährdete Arten erhalten und gleichzeitig die Treibhausgasemissionen verkleinern. Bisher nutzt die Schweiz diese Chance kaum».

Kürzungen beim Moorschutz sind unhaltbar: Die wichtigste Massnahme zur Renaturierung von Mooren ist die Wiederherstellung des Wasserhaushalts. Einzelne Beispiele dafür gibt es bereits; so führt BirdLife Schweiz Projekte zur Aufwertung von Moorlebensräumen in verschiedenen Kantonen durch. Allerdings sind für die Erhaltung bestehender und die Wiederherstellung beeinträchtigter Moore deutlich mehr Mittel nötig. Doch anstatt die dringend nötigen Finanzen für den Biotopschutz aufzustocken, machen Bundesrat und Parlament das Gegenteil: Sie reduzierten die Beiträge an die Kantone in den Programmvereinbarungen im Naturschutz 2025-2028 von 83 auf 65 Mio. Franken pro Jahr.

Mit dem vorgeschlagenen «Entlastungspaket 2027» will der Bundesrat den Schutz und die Wiederherstellung der Biotope inkl. der Moore weiter schwächen. So sollen entsprechende Gelder um zehn Prozent gekürzt werden. Dies steht im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen, welche den Schutz und Erhalt der Biotope und Moore vorgeben. Die Situation für

Biodiversität und Klima würde sich weiter verschärfen. BirdLife Schweiz hat deshalb zusammen mit anderen Organisationen an den Bundesrat appelliert, auf die kontraproduktiven Kürzungen im Bereich Natur und Landschaft zu verzichten. «Es wäre verantwortungslos, die Folgen des fortschreitenden Moorschwunds und damit auch die wachsenden Kosten für deren Wiederherstellung den nächsten Generationen aufzubürden», sagt Raffael Ayé.

Es droht eine AHV-Reform zu Lasten der Arbeitgeber, der Arbeitstätigen und Leistungswilligen

Kürzlich wurde die Stossrichtung der nächsten grossen AHV-Reform bekanntgegeben. Geht es nach Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, soll eine generelle Referenzaltererhöhung nicht Teil der Reform sein. Stattdessen sollen die Einnahmen erhöht werden. Die Arbeitgeber zeigen sich enttäuscht und werden sich dafür einsetzen, dass die Reform – anders als skizziert – fair und nachhaltig daherkommt.

Spätestens bis Ende 2026 muss der Bundesrat die nächste grosse AHV-Reform vorlegen, die das Sozialwerk für die Zeit von 2030 bis 2040 stabilisieren soll. EDI-Vorsteherin Elisabeth Baume-Schneider möchte rascher vorwärts machen und einen Vorschlag für die nächste grosse AHV-Reform bereits Ende Jahr in die Vernehmlassung geben; bis im Herbst sollen die Eckwerte der Reform stehen.

Wie lange noch warten mit einer Referenzaltererhöhung? Der Bundesrat diskutierte die Stossrichtung der neuen Reform, kürzlich kommunizierte er dazu. Geht es nach dem Willen von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, ist eine generelle Erhöhung des Referenzalters kein Teil der Reform. Dagegen sollen die Anreize verbessert werden, damit die Menschen freiwillig länger arbeiten. Das Höchstalter von 70 Jahren in der AHV soll aufgehoben werden, der AHV-Freibetrag erhöht und die Frührentierung weniger attraktiv gemacht werden.

Während Anreize für eine Weiterbildung nach dem offiziellen Referenzalter zu begrüssen sind und Lebensarbeitszeitmodelle diskutiert werden können, ist es unverständlich und besonders für den Mittelstand, Familien und Arbeitgeber schmerzhaft, wenn die Lohnabgaben laufend steigen. Dass eine Erhöhung des Referenzalters angesichts der laufend steigenden Lebenserwartung vertretbar und sinnvoll ist, zeigen Länder mit den nachhaltigsten Sozialversicherungssystemen wie die Niederlande und Dänemark, wobei beide ein offizielles Rentenalter von 67 Jahren kennen und das Rentenalter laufend der Lebenserwartung angepasst wird. Die Schweiz hat dieselbe demographische Herausforderung und sollte sich ihr stellen, anstatt laufend Wohlstand und Standortattraktivität zu opfern.

Die AHV verdient eine realistische, faire Finanzierung: Zur Finanzierung der AHV – angesichts der bestehenden Finanzprobleme aufgrund von Demographie und laufendem Ausbau – möchte die Bundesrätin primär die Einnahmenseite bemühen. Im Zentrum stehen dabei Lohnprozente, aber auch die Mehrwertsteuer soll erhöht werden. Aus Sicht der Arbeitgeber sollte die Finanzierung der AHV in erster Linie über strukturelle Massnahmen erfolgen, allen voran eine Erhöhung des Referenzalters. Die 13. AHV-Rente sollte über eine Mehrwertsteuererhöhung erfolgen, denn es ist nur fair, wenn sich alle an der Finanzierung des Ausbaus beteiligen. Auch jene, die direkt davon profitieren.

Fortsetzung nächste Seite

Endlich zurück zu realistischen, nachhaltigen Lösungen: Wer heute eine Referenzaltererhöhung für die nächste grosse AHV-Reform, die erst ab 2030 gilt, kategorisch ausschliesst, hat den Realitätssinn und den Blick für die breite Bevölkerung verloren. Die Leidtragenden wären besonders die Jungen, die Leistungswilligen und der Mittelstand. Die Arbeitgeber werden sich dafür einsetzen, dass die nächste grosse AHV-Reform fair und nachhaltig ausgestaltet ist.

Barbara Zimmermann-Gerster, Ressortleiterin Sozialpolitik und Sozialversicherungen, Arbeitgeberverband CH

Statt noch mehr Steuern und Abgaben: BR Baume-Schneider soll endlich eine brauchbare AHV-Reform vorlegen

Weiter verlangt die SVP-Fraktion ein Ende der bundesrätlichen Geheimniskrämerei rund um den geplanten EU-Unterwerfungsvertrag.

Die Gewerkschaften hatten Erfolg mit ihrer Initiative für eine 13. AHV-Rente. Allerdings haben sie die Finanzierungsfrage bewusst offengelassen.

Jetzt ist klar: Die SP will mit höheren Lohnabgaben ausgerechnet die arbeitende Bevölkerung bestrafen. Die SVP-Fraktion lehnt auch höhere Mehrwertsteuern ab, die insbesondere Menschen mit tiefen Einkommen stark belasten würden.

Die Linken und ihre Bundesrätin Baume-Schneider stehen in der Pflicht: Sie sollen gerade stehen für ihre schlechte Sozialpolitik und eine Renten-Reform ausarbeiten, die unsere AHV langfristig sichert. Und zwar ohne, dass man sich aus dem Portemonnaie der Bevölkerung bedient.

Die SVP-Fraktion hält fest: Statt Milliarden für das Asylchaos und die Entwicklungshilfe zu verschleudern, muss die Sicherung der AHV vorgehen.

Schluss mit der Geheimniskrämerei rund um den EU-Unterwerfungsvertrag

Beim Schengen/Dublin-Abkommen 2004 hatte das Bundesamt für Justiz dem Bundesrat beantragt, eine obligatorische Volksabstimmung durchzuführen. Beim geplanten EU-Unterwerfungsvertrag, der viel weiter geht, soll nun plötzlich keine obligatorische Volksabstimmung nötig sein.

Die Geheimniskrämerei, die der Bundesrat rund um das geplante EU-Abkommen betreibt, ist demokratiefeindlich. Die SVP-Fraktion fordert volle Transparenz: Der Bundesrat soll die Anhänge und den Entwurf des Mitberichts zum Schengen/Dublin-Abkommen offenlegen. Es geht darum, dass sich die Bevölkerung wie auch das Parlament eine eigene Meinung bilden können über die Tragweite des EU-Unterwerfungsvertrages. Die Schweiz kennt einzigartige Volksrechte. Die SVP-Fraktion fordert eine obligatorische Volksabstimmung mit Zustimmung der Kantone.

Anpassung Kriegsmaterialgesetz

Die SVP-Fraktion unterstützt eine Anpassung des Kriegsmaterialgesetzes. Der Bundesrat soll wieder mehr Handlungsspielraum bekommen. Damit kann er bei ausserordentlichen Umständen und zur Wahrung von Schweizer Interessen von den offiziellen Bewilligungskriterien abweichen und Waffenexporte einfacher genehmigen – allerdings unter Einhaltung des Schweizer Neutralitätsrechts.

FUSSEINLAGEN BRINGEN SIE WEITER!

Individuell angefertigte Fusseinlagen sind ein äusserst effizientes Hilfsmittel, welche bei vielfältigen Problemen Anwendung finden.

Fr.40.-

Gutschrift
auf Ihre nächste
individuelle Einlage

Gültig bis 28.6.2025
Nicht kumulierbar mit
anderen Aktionen.



- | | | |
|---------------|------------------|-------------------------|
| ■ Knickfuss | ■ Hallux Valgus | ■ Rückenschmerzen |
| ■ Senkfuss | ■ Hammerzehen | ■ Beinlängendifferenzen |
| ■ Plattfuss | ■ Metatarsalgie | ■ Kniearthrose |
| ■ Spreizfuss | ■ Druckschwielen | ■ Diabetes / Rheuma |
| ■ Ulcus | ■ Morton Neurom | ■ Achillodynie |
| ■ Fersensporn | ■ Dornenwarze | ■ Tarsal Tunnel Syndrom |

Vereinbaren Sie telefonisch eine **gratis** Fussanalyse!



Laufgut Degiacomi
GUTE SCHUHE · GESUNDE FÜSSE

Ihr Spezialist für gutes Laufen
Schuhtechnik / Schuhservice

Grabenstrasse 44 · 7000 Chur · Tel 081 250 05 00

www.laufgut-degiacomini.ch

Weitere Filialen in:

BONADUZ 081 630 20 70
DAVOS 081 420 00 10
FLIMS 081 911 55 55
THUSIS 081 630 00 20

Besuchen Sie unseren Onlineshop:
www.degiacomini-schuhe.ch

«Auf Örgeli Fahrt» im Volksmusighus St. Antönien

Am Auffahrtswochenende hat ein dreitägiger Kurs «Auf Örgeli Fahrt» im Volksmusighus St. Antönien stattgefunden. Geleitet wurde er vom renommierten Musiklehrer Simon Dettwiler. Insgesamt haben zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse im Örgeli-Spielen im gegenseitigen Austausch aufgefrischt, vertieft und erweitert. Der krönende Abschluss bildete am vergangenen Samstag eine gemütliche Stubetä im Berggasthaus Gemsli.

Rund ein Drittel der Personen sind auch langjährige, treue Teilnehmende an der Volksmusikferienwoche in der zweiten Juli-Woche. Nur lassen sie sich dort auf ihrem Erst-Instrument unterrichten. Ein überaus begeisterter Kursteilnehmer erzählte von seinem «Missgeschick», als er vorerst eine diatonische Ziehharmonika kaufte und sich dann später belehren lassen musste, dass dies kein Schwyzer-Örgeli sei.

In der Stubetä wurde das Gelernte unter der Leitung des Musiklehrers in einem schon recht grossen Repertoire an Schwyzer-Örgeli-Kompositionen erfolgreich angewandt. In einem zweiten Teil des Abends ging die Post ab, als einige der Kurs-Teilnehmenden mit ihren angestammten Instrumenten musizierten. Auf der Suche nach weiteren Musikstücken wurde kurzerhand ein seit einiger Zeit an der Wand hängendes Notenbild abgehängt und gespielt. Es handelt sich um den

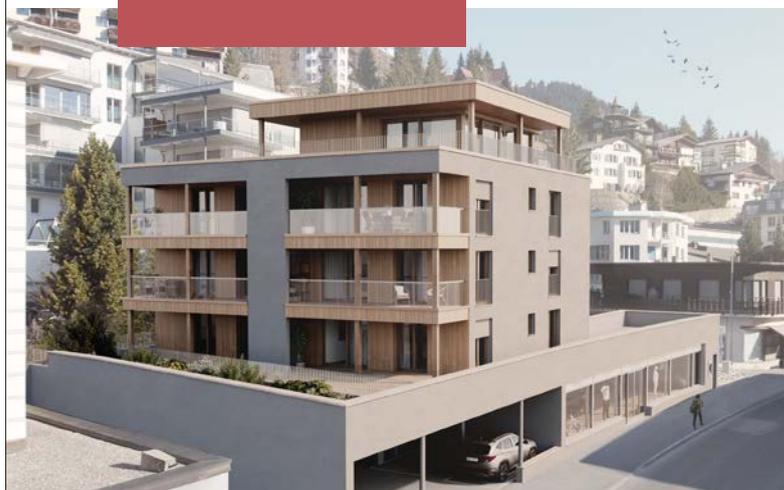


Eine fröhliche Kursteilnehmer-Runde mit Simon Dettwiler im Volksmusighus. Foto zVg

«Gemsli-Schottisch», ein sehr klangvolles Stück für Schwyzer-Örgeli, Klarinette und Bass mit 1. und 2. Stimme, komponiert von Hans Müller, Saas, und vor einiger Zeit dem «Gemsli» in Freundschaft übergeben. Hans Müller hat übrigens vor kurzem seine Kompositionen in einem Werk «Hübschi Musig us em Prättigau» zusammengefasst.

Weitere Infos über Events/Kurse: www.volksmusighus.ch

CASA PARSENN



Davos Dorf: Anstelle des GKB-Gebäudes entsteht das «Casa Parsenn»

S. Die Promenade in Davos Dorf wird in den nächsten zwei bis drei Jahren bemerkenswert aufgewertet. Anstelle des GKB-Gebäudes entsteht das «Casa Parsenn», ein attraktives Wohnhaus mit Gewerberäumlichkeiten im Erdgeschoss (BGF 236.6 m²) sowie folgende neue Wohnungen entstehen:

- 3,5-Zi.-Whg. mit 93,6 m² BGF und 39,2 m² aussen
- 3,5-Zi.-Whg. mit 103,1 m² BGF und 199,1 m² aussen
- 4,5-Zi.-Whg. mit 115,6 m² BGF und 15,7 m² aussen
- 3,5-Zi.-Whg. mit 96,1 m² BGF und 16,9 m² aussen
- 5,5-Zi.-Whg 3/4. OG BGF 190,5 m² und 96,4 m² aussen
- 3,5-Zi.-Whg. mit 96,1 m² BGF und 16,9 m² aussen

Infos: m.kuechl@immoselectiondavos.ch

Tel. +41 81 410 27 00



Ein hübscher Brauch in Fanas: Der Chränzli-Gottesdienst am Auffahrtstag



Zuerst singen die bekränzten Mädchen und Burschen diverse Lieder im Gottesdienst in der Kirche, danach ziehen die Kinder von Brunnen zu Brunnen (vgl. Bilder unten). Ein freudiger Anlass.



46. Crosslauf des TV Pany, der beliebte Lauf



Start der Läufer mit Jahrgänge 2016/17. – Rechts: Gian Bühler (2014) biegt nach 1,2 Km unangefochten auf die Zielgerade ein.



Elina Bless, Schiers, die Siegerin der Kat. Mädchen A. Und die schnellsten Pföderis, mit 45 Teilnehmenden die grösste Kat.

In Pany erhalten die Kategorien-Besten (es gibt insgesamt 17 Kategorien!) nicht eine Medaille, sondern einen Kristall als Erinnerungspreis. Übrigens: Ältester Teilnehmer war der Schierser Joos Mathis (1945), der sich einmal mehr auch für den Marathon in Davos angemeldet hat!

Anlass am Auffahrtstag mit 170 Teilnehmern



Der ehemalige Gemeindepräsident, Christian Kasper, wirkte erstmals als Speaker an diesem Anlass, der von der Männerriege organisiert wurde.



Viele Pföderis wurden von einem Elternteil auf der 1,2 Km langen Runde begleitet. Das Anspruchsvolle am Parcours in Pany ist die wechselnde Unterlage, Wiesen, Wald und Wanderwege.



Hitsch Auer leidet.



Bronze für junges RG-Team aus der Gipfel-Region

P. Grosser Erfolg für die Gruppe des Stützpunkts RG Südostschweiz: An der Schweizermeisterschaft in St. Gallen erturnten sich fünf junge Gymnastinnen die Bronze-Medaille in der Rhythmischen Gymnastik – ein bemerkenswerter Meilenstein für das neu formierte Team.

Mit dabei waren Alessia Angela Schwarz (Gais), Ailani Schönenberger (Rueun), Giulia Gjini (Domat/Ems), Kalea Elmer (Chur) und Leila Chernousova (Lantsch). Die Gruppe trainiert erst seit fünf Monaten gemeinsam – umso eindrücklicher ist der Podestplatz auf nationaler Ebene.

Für den noch jungen, inzwischen offiziell anerkannten Stützpunkt RG Südostschweiz ist es die erste Medaille an einer Schweizer Meisterschaft – ein historischer Moment für das Projekt und ein starkes Zeichen für die Zukunft.

Bereits in zwei Wochen wartet der nächste Höhepunkt: das Eidgenössische Turnfest (ETF) in Lausanne. Auch dort haben sich die fünf Gymnastinnen einen der begehrten Startplätze gesichert. Vielleicht gelingt sogar der nächste Coup – bei der SM war Silber zum Greifen nah.



v.l.: Ailani, Chef-Trainerin Nadine Stucki, Leila, Alessia Angela, Giulia, Trainerin Michelle Olimpo, Kalea.



Der Leitende Ausschuss des ESF2026 schaut positiv dem Mega-Fest entgegen.

(Foto Dirk Frischknecht)

Ein Jahr vor dem ESF 2026 tritt Plan B in Kraft

RW. An seiner vierten Medienkonferenz hat das Organisationskomitee des 59. Eidg. Schützenfestes Chur I Graubünden 2026 (ESF2026) über den aktuellen Stand der Vorbereitungen informiert. Auch wenn es im Festzentrum in Chur zu infrastrukturellen Änderungen kommt, blicken die Verantwortlichen dem Grossanlass mit erwarteten 36 000 Teilnehmern/-innen mit grosser Freude entgegen.

Das Festzentrum des ESF2026 wird entgegen der ursprünglichen Planung nicht in der neuen Churer Eventhalle sein, da diese erst im Herbst 2026 bezugsbereit sein wird. Diese Nachricht kam an der Medienkonferenz im Weingut Davaz in

Fläsc für viele überraschend – und darum eines der wichtigen Themen. Trotz dieser infrastrukturellen Änderung wird am Festzentrum in der Nähe des Hauptschiessplatzes auf dem Rossboden festgehalten. Möglich macht dies die vorausschauende Doppelplanung des Leitenden Ausschusses, der angesichts des ungewissen Bauverlaufs der Eventhalle von Beginn an mit einem Plan A und einem Plan B gearbeitet hat. «Wir wurden erst vor wenigen Tagen darüber informiert, dass die neue Eventhalle für unser Festzentrum nicht rechtzeitig fertiggestellt werden kann», erklärte OK-Präsident Martin Candinas. Es sei aktuell aber noch zu früh, um Details bekanntzu geben, wie man konkret weiterfahren werde, erklärte anschliessend Peter

Fortsetzung (übernächste) S. 30

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Gas zum Grillieren

in Fragen rund ums Gas beraten wir Sie gerne

• Suche per sofort günstiges Kellerabteil in der Region Davos/Klosters. Tel.: 076 472 24 25

Fundgrube

• **1000 Kochbücher mit Kochkunst aus der ganzen Welt** günstig abzugeben, Rest. Gotschna, Serneus. Tel. 079 885 20 88

• **Videokassetten digital:** Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!

Walter Bäni 079 723 84 42

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 11, 7270 Davos Platz

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb

wir sind 24h für Sie unterwegs



Bistro-Container beim Bahnhof Schiers zu verkaufen, ab Platz. Kontakt: bbuchli@gmx.ch

Gipfel Zeitung – die Zeitung mit den günstigsten Insertionspreisen weit & breit

Fortsetzung 1 Jahr vor dem ESF von S. 28)

Bänziger, der für die Infrastruktur des ESF2026 verantwortlich ist. Wie der Plan B konkret aussehen wird, wird der Leitende Ausschuss bis nach den Sommerferien abgeklärt haben. «Die Gespräche und Abklärungen laufen. «Es wird für alles eine Lösung geben – davon bin ich überzeugt», sagt Peter Bänziger. Es kann immerhin verraten werden: Das Thomas-Domenig-Stadion wird eine zentrale Rolle spielen. Das Bestreben der Organisatoren rund um OK-Präsident Martin Candinas ist es – auch ohne neue Eventhalle – das vierte Eidgenössische Schützenfest in Chur nach 1842, 1949 und 1985 zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. «Das Organisationskomitee arbeitet mit Leidenschaft und Herz für dieses Fest, damit dieses für alle zu einem Volltreffer wird. Es ist uns eine grosse Freude, in Graubünden einen der schweizweit grössten und wichtigsten Sportanlässe im nächsten Jahr zu organisieren. Ein Grossanlass mit und für die Bevölkerung, der in bester Erinnerung bleiben wird. Unser Sportfest steht für den Zusammenhalt der Schweiz über alle Landesteile und für eine Stärkung der Schützenfamilie mit der Bevölkerung», hielt Martin Candinas am Montag fest. Im Frühjahr dieses Jahres wurden darum alle 33 Mitgliedsverbände des Schweizer Schiesssportverbands besucht oder mit einer persönlichen Botschaft von Martin Candinas über den Stand der Vorbereitungen informiert und zur Teilnahme aufgerufen.

Tradition, Passion – und viel Engagement

Das ESF2026 unter dem Motto «Tradition und Passion», «tradition et passion», «tradizione e passione», «tradiziun e passiu» – steht für Verbundenheit mit der Geschichte und Offenheit für Neues. Mit der zentralen Ausrichtung, nämlich dem Hauptschiessplatz, dem Festzentrum in Chur und 19 Aussenständen, geht es **neue, nachhaltige Wege**. Ebenfalls nachhaltig und innovativ ist das ESF2026, weil zum ersten Mal an einem Eidgenössischen Schützenfest überhaupt auf **warnerlose Trefferanzeigen** geschossen wird. Urs Marti, Präsident des Lokalen Komitees Schiessplatz Chur, hat seit seinem Amtsantritt Anfang des Jahres entsprechende Pflichtenhefte erstellt und passt diese laufend den Entwicklungen zum Schiessbetrieb in der Kantonshauptstadt an. Er arbeitet ebenso an der Umsetzung des Konzepts wie Esther Hug, die für die Rekrutierung der notwendigen Helferinnen und Helfer mittels der Plattform «Swiss Volunteers» zuständig ist. Insgesamt werden rund **5000 Helferinnen und Helfer für geschätzte 150 000 Arbeitsstunden** benötigt. Diese würden in Helferpools für flexible Einsätze organisiert, hielt Generalsekretär Carl Frischknecht fest. «Wir wollen uns den Gästen von unserer besten Seite zeigen», erklärt André Renggli.

Um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, hat man in den letzten Monaten das finanzielle Fundament gelegt. «Wir sind im Grossen und Ganzen auf Kurs. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle unsere Partner und Sponsoren,» liess André Renggli, der das Ressort Marketing/Finanzen leitet verlauten. Zur Freude von OKPräsident Martin Candinas steht das ESF2026 betreffend Sponsoring vor der Ziellinie. «Das ist keine Selbstverständlichkeit. Unser Dank gilt allen, die uns so grosszügig unterstützen. Um auch das Budgetziel im Bereich Gaben zu erreichen, sei nun der Einsatz aller Trägervereine gefragt», betont Martin Candinas.

Schiessen in ganz Graubünden

Für die 19 Aussen-schiessplätze konnten die örtlichen Schützenvereine als Trägervereine gewonnen werden. Oberstes Ziel

von **Hubert Tomaschett, dem Abteilungsleiter Schiessen**, ist dabei stets die Sicherheit im Schiessbetrieb sowie eine unfallfreie Durchführung des ESF2026. «Es sind total **140 Stiche, die wir anbieten**. In 76 Stichen können die Schützinnen und Schützen die Medaillen und 16 Meisterschaften die begehrten Meisterschaftsmedaillen anvisieren.» Aktuell ist Hubert Tomaschett damit beschäftigt, die Aussenanlagen abzunehmen und die zuständigen Personen und Schützenvereine auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Was im Sommer 2026 auf deren Anlagen los sein wird, zeigt der erarbeitete Kurzschiessplan. Dieser umfasst 260 Seiten, auf denen alle 140 Stiche aufgelistet sind. Er wurde in Deutsch und Französisch an alle Vereine verschickt. «Im definitiven Schiessplan mit über 600 Seiten wird es nur noch kleinere Anpassungen und Ausführungen geben – zum Beispiel, dass das Eröffnungsschiessen von 3 auf 4 Minuten verlängert wird», erklärt Hubert Tomaschett.

Ein Fest für alle

Während des ESF2026 werden auch **zahlreiche Sonderanlässe** durchgeführt – etwa der **Offizielle Tag am Samstag, 13. Juni 2026**. Das Konzept mit dem integrierten Festumzug hat Abteilungsleiter Lucas Caduff erarbeitet. Der **Festumzug** beginnt um 14 Uhr beim Alexanderplatz und führt über die Bahnhofstrasse, die Poststrasse, die Brotlaube und die Kasernenstrasse zur alten Stadthalle. Nach dem Umzug – mit über 1000 Teilnehmenden aus dem ganzen Land und viel Prominenz – findet dort unter anderem ein Konzert mit Megawatt als Haupttakt statt.

Generalsekretär Carl Frischknecht schaute zum Abschluss nach vorne. «Wir sind mit den Vorbereitungen auf gutem Wege und haben das Ziel vor Augen. Die noch bevorstehenden Arbeiten, wie das Umsetzen des Plans B für das Festzentrum, gehen wir mit der notwendigen Sorgfalt und viel Respekt an», betont Frischknecht. Die nächsten wichtigen Aufgaben für den Leitenden Ausschuss sind unter anderem das Erstellen des Schiessplans, der voraussichtlich im September/Oktober 2025 an alle ca. 2800 Schützenvereine des Schweizer Schiesssportverbands gestellt wird. Im Weiteren steht das Klären der Aufgaben der Trägervereine auf den Aussen-schiessplätzen in Bezug auf alle Themen wie Infrastrukturen, Sicherheit, Gastronomie, Personal, Anlässe im Vordergrund. Auch wird in weiteren Sitzungen des Leitenden Ausschusses, unter vielem anderen das Auszeichnungskonzept und das Bekleidungskonzept definitiv festgelegt, so wie die detaillierten Konzepte für die Anlässe und die Beschriebe für die Helfer und Helferinnen vervollständigt.

Agenda ESF2026

Samstag, 30. Mai: Bündner Jugendtag

Donnerstag, 4. Juni: Eröffnungsschiessen

Freitag, 5. Juni: Behörden-, Medien- und Sponsorentag

Montag, 8. Juni: Armeewettkampf

Freitag, 12. Juni: Auslandschweizertag

Samstag, 13. Juni: Offizieller Tag (Umzug)

Freitag, 19. Juni: Akademikertag

Samstag, 27. Juni: Tag der Jugend

Freitag/Samstag, 3./4. Juli: Eidg. Ständematch

Sonntag, 5. Juli: Königsausstich

Sonntag, 3. Oktober: Absenden

Während den offiziellen Tagen Publikumsschiessen



Die Terno Stahlbau AG in Küblis ist der richtige Partner für stahlharte Lösungen rund um den Stahlbau.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Stahlbaumonteur

Dein Profil:

- Handwerkliches Geschick, idealerweise Ausbildung als Schlosser oder Anlage- und Apparatebauer
- Berufspraxis als Monteur
- Qualitätsbewusst und selbstständige Arbeitsausführung
- Teamfähig, einsatzwillig und gepflegte Umgangsformen
- Belastbar in hektischen Situationen

Deine Hauptaufgabe:

- Mithilfe bei Montagen in einem kleinen Team in der ganzen Ostschweiz

Deine Vorteile:

- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- Branchenübliche Ferienzeit
- Leistungsorientierte Entlohnung
- Fixe Arbeitszeiten
- Entsprechende Kompetenzen mit Eigenverantwortung
- Spass bei der Arbeit in einem aufgestellten Team

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung per Mail an: markus.patt@terno.ch

TERNO STAHLBAU AG | Gewerbezentrum | Chlus 6 | 7240 Küblis
Telefon +41 81 300 30 90 | Fax +41 81 300 30 99
info@terno.ch | terno.ch



Wir suchen in unsere Alpin Gärtnerei Filisur

Kaufm. MitarbeiterIn

gelernt, ab ca. Juni/Juli, Vollzeit od. Teilzeit

Interessante Tätigkeit in lebhaftem Betrieb

madleinaschutz@schutzfilisur.ch
081 410 40 00

schutzfilisur
seit 1905 Samen Pflanzen

Schutz Filisur, Samen und Pflanzen AG, 7477 Filisur

A

ALPINA

SCHIERS

Suchst du ab sofort oder möchtest du dir nach deiner Wintersaison jetzt schon eine Jahresstelle sichern? Das junge, dynamische „Alpina“-Team sucht Verstärkung:

• Buffetmitarbeiter/-in – Springer/in – 100% oder nach Vereinbarung

Bewerbe Dich jetzt:

info@alpina-schiers.ch oder tel.: 081 328 12 12

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

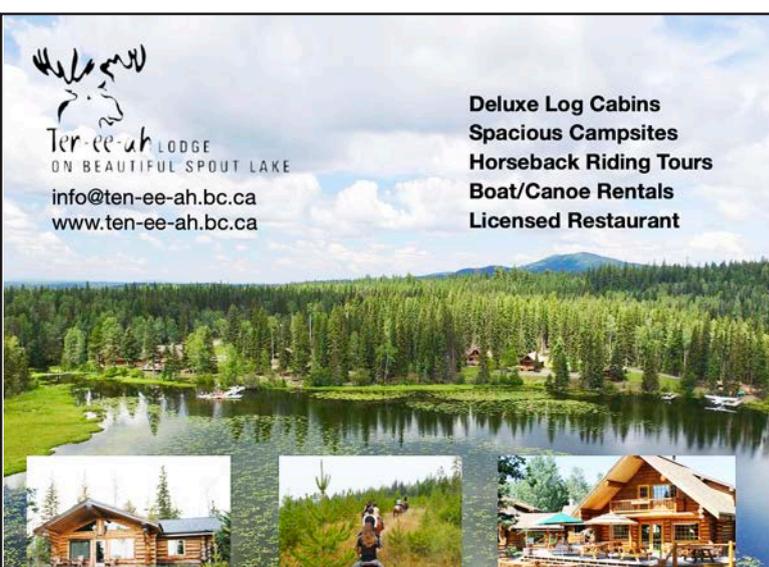


GOTSCHNA

REISEN

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:
Buschauffeur/euse
Kategorie D
mit CZV Kursen
Teilzeit 80-100%

Bewerbungsunterlagen an:
Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder rufen Sie uns an:
081 420 20 20



Wir sind ein "Wilderness Resort" in British Kolumbien, Kanada (www.ten-ee-ah.bc.ca) und **suchen für die Sommersaison 2025 (Mai/Juni bis September) einen Koch/Köchin**. Wenn Sie über eine Fachausbildung verfügen und zwischen 20 bis 36 Jahre alt sind (Visum bedingt), melden Sie sich bitte:
info@ten-ee-ah.bc.ca

Deluxe Log Cabins
Spacious Campsites
Horseback Riding Tours
Boat/Canoe Rentals
Licensed Restaurant



Idylle Sertig.

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

BÜCHI CAR-REISEN



GOTSCHNA
REISEN
 081 420 20 20

www.gotschnareisen.ch

fahren für Euch ins Wallis ans



Als Walliserfascht mit de
GENDERBÜEBU
 OPEN AIR
 09. AUG. 2025
 FESTWIESE STAPPEN | NATERS
 Infos und Tickets: www.genderbuebu.ch

Carfahrt inkl. Ticket CHF 130.--

Abfahrt ab Davos 07:30

Landquart Outlet 08:30

Einstiege im Prättigau möglich

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
 Gold-, Silbermünzen/ Barren
 Altgold, Zahngold
 Silberbestecke
 Silberwaren, Zinn, Kupfer
 Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
 telefonische
 Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
 Tel. 079 221 36 04
 christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
 oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



Der Pelletofen/Herd im Maiensäss

Kein Strom, kein Festanschluss im Maiensäss?

Wir haben die Lösung für die automatische Befuerung inkl. WLAN!

Ob Kombiherd (Ofen) Pellet/Holz, Pelletofen mit Warmluft oder Pelletherd!

www.ofenwelten.ch Kantonsstrasse 10, 7240 Küblis 081 330 53 22 info@ofenwelten.ch

Damit Sie auf keine Ausgabe der Gipfel Zeitung mehr verzichten müssen, ist ein Jahres-Abonnement die beste Lösung. Wir danken für Ihren 1- oder 3-Jahresbeitrag!

Ihre Red. & Verlag

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH93 8080 8001 4813 2859 5
Gipfel Media AG
alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
7270 Davos Platz

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌	└
└	┌

Währung	Betrag	┌	└
CHF		└	┌

Annahmestelle

Zahlteil



Währung	Betrag	┌	└
CHF		└	┌

Konto / Zahlbar an

CH93 8080 8001 4813 2859 5
Gipfel Media AG
alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
7270 Davos Platz

Zusätzliche Informationen

Jahresbeitrag 95.00 Fr. - 3-Jahres-Abo 250.00 Fr.

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌	└
└	┌

Alexandra Breitenmoser-Lier initiierte und organisiert «networking-südostschweiz»

«Warum sind Menschen erfolgreich unterwegs?»

Sie stellt den Menschen und seine Visionen in den Mittelpunkt, Alexandra Breitenmoser-Lier. Und sie bringt Menschen zusammen, die etwas zu sagen haben, und zwar am Autunno-Event. Am 7. November findet der 5. Event erstmals im Kongresszentrum Davos statt.

Heinz Schneider



Frau Breitenmoser, wen haben Sie für den 5. Autunno-Event in Davos eingeladen?

Alexandra Breitenmoser-Lier: Es werden über 250 Persönlichkeiten und Gäste nach Davos kommen. Ständerat Benjamin Mühlemann, die Nationalräte Markus Schnyder, Jon Pult und Martin Candinas, Alpiq CEO Antje Kanngiesser, Yasemin Tahrir, Co-Founderin und CXO von Flowit, Nicolo Stöhr, Cfc St. Moritz, und ex-Hockey-Profi Marc Wieser.

G *Was ist das Ziel dieses Anlasses? Einfach nur networking?*

Nein, einerseits sicher Networking, also vor allem viele spannende Persönlichkeiten kennenzulernen, aber vor allem auch einen spannenden Nachmittag mit interessantem Programminhalt zu den Themen Sport, Politik und Wirtschaft zu erleben. Dieses Jahr ist das Thema ja «Unternehmerisch denken. Unternehmerisch handeln» mit vielen tollen Mitwirkenden.

G *Nach was für Kriterien wählen Sie jeweils die Personen aus?*

Ich versuche immer, eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen. Weiter überlege ich mir, welche Personen ich selbst gerne einmal live erleben möchte. So kam



Alexandra Breitenmoser-Lier ist eine gewinnende, aber in einem gewissen Sinn auch neugierige Persönlichkeit.

ich dieses Jahr auf Alpiq-CEO Antje Kanngiesser, Flowit-Gründerin Yasemin Tahrir, Krypto Finance Conference-St. Moritz CEO Nicolo Stöhr und Ex-HCD-Crack Marc Wieser. Häufig sind dies auch Personen, die sehr erfolgreich unterwegs sind. Gerade im Business strebt ein Grossteil nach Erfolg. Da ist es auch immer interessant zu erfahren, warum diese Menschen so erfolgreich unterwegs sind.

G *Sie verlangen 189 Fr. Eintritt pro Person. Was ist alles in diesem Preis inbegriffen?*

In diesem Preis ist das spannende Programm, ein Apéro sowie ein Give Away enthalten.

G *Wie ist das Echo ausgefallen, als Sie mitteilten, dass der 5. Autunno-event in Davos ausgetragen wird?*

Einerseits hörte ich häufig, dass das Kongresszentrum im herrlichen Davos ein toller Ort für eine Austragung sei, andererseits spielt aber der Zeitaufwand auch immer eine gewisse Rolle, und hierbei war die Anreise nach Landquart, wo es bisher stattfand, für viele

mit weniger Zeitaufwand verbunden. Da der Event an einem Freitag ist, kann man es theoretisch jedoch gleich auch mit einem privaten Wochenende in Davos verknüpfen.

G *Kürzlich haben Sie in Fläsch einen Primavera-Event ausgetragen. Im ähnlichen Rahmen wie Autunno?*

Nein, der Autunno-Event ist mit Absicht immer der weitest aus grösste und aufwändigste Anlass im Jahr. Der Primavera-Apéro findet im kleineren Rahmen statt. In Fläsch waren es circa 50 Personen, was ideal für den Austragungsort im Restaurant Pinot war. Mit der Weindegustation durch den Winzer Thomas Marugg und den interessanten Talk mit Carmen Scheuber, Leiterin Markt und GL-Mitglied dhp technology (Solarfaltdach) hatten wir ein sehr abwechslungsreiches Programm. Entsprechend erhielt ich auch viele positive Rückmeldungen, was mich immer sehr freut.

G *networking-südostschweiz ist mittlerweile ein Verein. Wie kann man Mitglied werden und welche Aktivitäten werden angeboten?*

Alexandra Breitenmoser-Lier

geb.: 15. Juli 1982

von: Sri-Lanka, seit 1982 in der Schweiz

whft. in: Fläsch

Zivilstand: verh., 1 Tochter

Beruf: Kommunikationsfachfrau. Organis. und Initiatorin v. networking-südostschweiz

Hobbies: Tennis, Familie, Ski

Lebensphilosophie: Mit Wille kann man Berge versetzen

Was mich freut: Ehrliche Mitmenschen

Was mich ärgert: Neid und Eifersucht

Traum: Ich lebe meine Träume

Liebblingsdrink: Cola zero

Liebblingsessen: Spaghetti

Liebblingslektüre: Sandra Brown

Lieblingsmusik: Roland Kaiser

Liebblingsferiendest:

Barcelona

Meine Stärke: Organisieren

Meine Schwäche: Ungeduld

Was ich an GR so schätze: Die Vielfalt

Was weniger: Eine gewisse Engstirnigkeit der Bewohner

Nein, es ist der Einfachheit halber nach wie vor eine Einzelfirma. Aber ja, man kann für einen Jahresbeitrag von 95 Franken pro Person Mitglied werden. Aktuell sind es rund 120 Mitglieder aus ganz verschiedenen Branchen. Jedes Mitglied erhält eine jährlich aktualisierte Kontaktliste mit den Kontaktdaten der anderen Mitglieder. Weiter finden jährlich zwei Mitgliederabenden statt.